

Modulhandbuch der EWF

Titel des Moduls : Grundlagen und Marketing					
Modulbezeichnung BWL 1	Workload 80 Std.	Credits X	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 30 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>1. Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden kennen grundlegende Fachbegriffe und Zusammenhänge betrieblichen Handelns. Sie können sich relevante Informationen erschließen und diese verständlich darstellen.</p> <p>Die Studierenden kennen wichtige strategische und operative Instrumente des Marketings und wenden diese auf betriebliche Probleme an. Dabei können sie Chancen und Risiken abwägen und zu einer begründeten Wahl kommen (Entscheidungen unter Unsicherheit).</p> <p>2. Selbst- und Sozialkompetenz: Die Studierenden erschließen sich in Teams arbeitsteilig und zielgerichtet neue Themen und lösen Aufgaben. Sie erläutern anderen Studierenden die Inhalte und beurteilen gegenseitig ihre Ergebnisse. Diese präsentieren sie selbständig und mit adäquaten Medien.</p> <p>Die Studierenden können in Teams eine Ausgangssituation analysieren und gemeinsam zu einer Marketingentscheidung gelangen. Diese können sie anderen begründen und den Erfolg selbständig kontrollieren.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>1 Einführung</p> <p>1.1 Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe, Was ist BWL?</p> <p>1.2 Unternehmensziele</p> <p>1.3 Marketingbegriff (Merkmale, Verkäufermarkt, Käufermarkt)</p> <p>1.4 Marketingziele</p>				

	<p>2 Marktsegmentierung</p> <p>2.1 Grundlagen 2.2 Segmentierungskriterien 2.3 Segmentierungsstrategien 2.4 Fallbeispiele</p> <p>3 Marktforschung</p> <p>3.1 Grundlagen 3.2 Marktforschungsprozess 3.3 Erhebungsarten und -methoden 3.4 Fallbeispiele</p> <p>4 Marketing-Mix</p> <p>4.1 Produktpolitik (inkl. Produktlebenszyklus) 4.2 Preispolitik 4.3 Distributionspolitik 4.4 Kommunikationspolitik (inkl. Werbepsychologie) 4.5 Praxisfälle</p> <p>5 Kundenbindung (unter Vorbehalt)</p> <p>5.1 Kundenbindung vs. Kundenzufriedenheit 5.2 Kundenlebenszyklus 5.3 Recruitment, Retention Recovery 5.4 Beschwerdemanagement</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/ GA, Fallstudie, Präsentation, Rollenspiel</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Marketing: spezielles Marketing (spezBWL 5), Projekt im 5. Semester</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur (sowie ggf. Präsentationen)</p>
8	<p>Literatur</p>

	<p>Bruhn, Manfred: Marketing Homburg, Christian/Krohmer, Harley: Marketingmanagement Kotler, Philip/Bliemel, Friedhelm: Marketing-Management Kuß, Alfred: Marketing-Einführung Meffert, Heribert u. a.: Marketing – Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Badack, Riebe, Richard, Höhn</p>

Titel des Moduls: Management und Organisation					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BWL 2	80 Std.	X	2. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS/50 Std.		Selbststudium 30 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Führungs- und Organisationsmodelle beschreiben und erklären können; diese im Hinblick auf praktische Gestaltungen beurteilen und in einen größeren Zusammenhang einordnen,</p> <p>bei der Arbeit an Fallbeispielen analytische und kommunikative Fähigkeiten entwickeln,</p> <p>Teamgeist und fachübergreifendes Denken entwickeln und die Fähigkeit, vorhandenes Wissen auf neue Probleme anzuwenden,</p> <p>mit neuen Medien arbeiten und Ergebnisse präsentieren</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>1 Einführung</p> <p>1.1 Ziele und Aufgaben des Managements</p> <p>1.2 Was ist Management? (POSDCORB), Management-Regelkreis</p> <p>2 Führung</p> <p>2.1 Was ist Führung? Einflussprozessmodell</p> <p>2.2 Führungsstilmodelle (Tannenbaum/Schmidt, Blake/Mouton, Hersey/Blanchard)</p> <p>2.3 Vergleich autoritärer und kooperativer Führungsstil</p> <p>2.4 Fallstudie</p> <p>3 Motivation</p> <p>3.1 Prozesstheorien (VIE-Theorie)</p> <p>3.2 Inhaltstheorien (Maslow, Herzberg, McGregor, Arbeitszufriedenheit)</p> <p>3.3 Das Motivationsgespräch</p>				

	<p>4 Personalwesen</p> <p>4.1 Personalplanung (Personalbestand, Personalbedarf, Berechnungen, Personaleinsatzplanung, Stellenbeschreibung, Anforderungsprofile)</p> <p>4.2 Personalbeschaffung (Stellenanzeige, Assessment Center)</p> <p>4.3 Personalbeurteilung (Beurteilungsgespräch, Arbeitszeugnis)</p> <p>5 Organisation</p> <p>5.1 Aufbauorganisation (funktionale und divisionale Organisation sowie Matrixorganisation)</p> <p>5.2 Fallstudie</p> <p>5.3 Neuere Organisationskonzepte (modulare, fraktale und virtuelle Organisation sowie Netzwerkorganisation)</p> <p>6 Mission, Vision, Strategie</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/ GA, Fallstudie, Präsentation, Rollenspiel</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>BWL 1</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Projekt im 5. Semester</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur (sowie ggf. Präsentationen)</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Professor Dr. Gebert, Diether (2002). Führung und Innovation. Stuttgart: Kohlhammer</p> <p>Jung, Hans: Personalwirtschaft, München-Wien (Oldenbourg) 2005</p> <p>Steinmann, H./Schreyögg, G.: Management, Wiesbaden (Gabler) 2005</p> <p>Schreyögg, G./Koch, J.: Grundlagen des Managements, Wiesbaden (Gabler) 2010</p> <p>Oppermann-Weber, Ursula: Handbuch Führungspraxis, Berlin (Cornelsen) 2001</p>

	Hohlbaum A/Olesch, G.: Human Resources, Modernes Personalwesen, Rinteln (Mercur) 2004
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Riebe , Richard, Kleine, Sprechert

Titel des Moduls: Investition und Finanzierung					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BWL 3	70 Std.	X	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden können den Investitionsbegriff definieren, die Investition als Unternehmensfunktionen in den Zusammenhang zur Finanzierung stellen sowie deren Interdependenzen hervorheben, die Investitionsarten anhand verschiedener Perspektiven abgrenzen, den Investitionsentscheidungsprozess erläutern, eine Differenzierung der statischen und dynamischen Bewertungsmöglichkeiten vornehmen sowie die sich daraus ergebenden verschiedenen Berechnungsverfahren handlungssicher auf unterschiedliche Situationen anwenden und eine Investitionsentscheidung vor dem Hintergrund der Investitionsproblematik bei Unsicherheit treffen.</p> <p>Die Studierenden ordnen finanzwirtschaftliche Vorgänge dem betrieblichen Umsatzprozess zu, können den Kapitalbedarf ermitteln und kurzfristige Finanzpläne erstellen. Sie kennen, vergleichen und bewerten Varianten der Außen- und Innenfinanzierung. Die Studierenden sind über die Finanzierungsregeln informiert und kennen Lösungsmöglichkeiten, um Finanzierungsrisiken einzugrenzen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Grundlagen einer Investition: Einordnung in die Unternehmensfunktionen, Investitionsbegriff, Investitionsplanung, Investitionsbedarf, Investitionsentscheidungsprozess;</p> <p>Unsicherheit in der Investitionsentscheidung: Entscheidungen unter Risiko und Ungewissheit (Entscheidungstheorie)</p> <p>Investitionsberechnungsverfahren: statische Investitionsrechenverfahren wie die Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitäts-, statische Amortisationsrechnung sowie dynamische Investitionsrechenverfahren wie bspw. Kapitalwertmethode und die Annuitätenmethode;</p> <p>Grundlagen der Finanzierung; Kapitalbedarfsrechnung einschließlich Bestimmungsfaktoren des Kapitalbedarfs und Erstellen von Finanzplänen, Finanzierungsarten im Gesamtüberblick; vertiefende Bearbeitung der Beteiligungs- und Fremdfinanzierung – darunter auch</p>				

	<p>Kreditsubstitute wie Factoring und Leasing. Tilgungsrechnung am Beispiel Ratenkredit und Annuitätendarlehen, Effektivverzinsung. „Die Goldenen Bilanzregeln“, Liquiditätskennzahlen und Anlagendeckung, Einführung ins Risikomanagement.</p> <p>Im Kurs RW3 wird in der Jahresabschlussanalyse ein Kreditrating erstellt.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>seminaristischer Unterricht und Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>RW 1 und RW 2</p> <p>BWL 1</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>RW 3</p> <p>SpezBWL 4: Instrumente strategischen Management</p> <p>Projekt im 5. Semester</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Klaus Olfert: Finanzierung – aus der Reihe: Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft/ Kiehl Verlag, Ludwigshafen</p> <p>Olfert, Klaus/Rahn, Horst-Joachim (2011): Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft: Lexikon der Betriebswirtschaftslehre; 7., verbesserte und aktualisierte Auflage; Herne: NWB Verlag.</p> <p>Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 1: Sachdarstellung und Fallbeispiele (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag E1NS, Troisdorf</p> <p>Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 2: Übungsaufgaben, Lösungsverschlüsse und Erläuterungen (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag EINS, Troisdorf</p> <p>Perridon, L./Steiner, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Vahlen</p> <p>Wöhe, Günter/Döring, Ulrich (2013): Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; 25. überarbeitete und aktualisierte Auflage; München: Verlag Franz Vahlen.</p> <p>Wöhe, Günter/Kaiser, Hans/Döring, Ulrich (2013): Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 14., überarbeitete und aktualisierte Auflage, München: Verlag Franz Vahlen.</p>

9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Hartmann, Langer
----------	---

Titel des Moduls : Projektmanagement					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BWL 4.1	185 Std.	X	4. und 5. Sem.	Sommer- und Wintersemester	2 Semester
1	Kontaktzeit 1,25 SWS / 25 Std. zuzüglich Wochenendseminar 12 Std. 5 SWS / 100 Std.		Selbststudium 48 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende 60 Studierende für das Wochenendseminar Gruppengröße für Projekte 4 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden definieren und planen für einen Auftraggeber mit geeigneten Projektmanagementmethoden und -techniken ein reales betriebswirtschaftliches Projekt. Sie erarbeiten zielgerichtet Projektergebnisse und überprüfen den Projektfortschritt durch Maßnahmen des Projektcontrollings. Am Ende des Projekts erstellen die Studierenden eine adressatengerechte Abschlusspräsentation und einen Projektstand. Selbst- und Sozialkompetenz Die Studierenden bilden untereinander Projektteams und akquirieren eigenständig einen Projektauftraggeber. Während der Projektlaufzeit arbeiten die Studierenden in ihren Teams, stimmen sich untereinander ab und bewältigen Probleme. Sie präsentieren ihre Projektergebnisse sicher vor einem größeren Publikum und beraten interessierte Besucher freundlich und kompetent.				
3	Inhalte Projektmanagementmethoden und -techniken in den Projektphasen, Lösung typischer Probleme bei der Projektdurchführung, Projektabschluss, Projektdokumentation. Inhalte des Wochenendseminars				

	<p>Kick-Off-Meeting für die Projektarbeit, Definition des Projektauftrags, Moderation einer Projektsitzung.</p> <p>Projekt</p> <p>Definition, Planung, Durchführung und Abschluss eines Projektes.</p> <p>Projektmanagementinhalte im Kurs BWL IV:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begriffsbestimmung 2. Projektdefinition <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Problemanalyse 2.2 Projektziele und Anforderungskatalog 2.3 Entwurf eines Projektergebnisses 2.4 Durchführbarkeitsanalyse 2.5 Projektauftrag 2.6 Projektorganisation 2.7 Kick-Off-Meeting 3. Projektplanung <ol style="list-style-type: none"> 3.1 Identifizierung der Arbeitspakete 3.2 Projektstrukturplan 3.3 Projektablauf- und Terminplan 3.4 Kapazitätsplan 3.5 Kostenplan 3.6 Qualitätsplan 4. Projektdurchführung <ol style="list-style-type: none"> 4.1 Operative Maßnahmen der Projektsteuerung 4.2 Projektcontrolling 4.3 Risikomanagement 4.4 Projektdokumentation 5. Projektabschluss <ol style="list-style-type: none"> 5.1 Abnahme Projektergebnis 5.2 Abschlussbericht 5.3 Abschlusspräsentation 5.4 Projektbewertung
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>z.B. Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht, Projekt.</p>
<p>5</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>BWL 1 bis BWL 3</p> <p>RW 1 – 3</p> <p>RW 4 für das Projekt</p>

6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Berufspraxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Abschlussbericht, Präsentation und Projektstand im 5. Semester</p>
8	<p>Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • DeMarco, Tom (2005). Der Termin. Hanser Wirtschaft. • Drews, Günter und Hillebrandt, Norbert (2007). Lexikon der Projektmanagement-Methoden, Haufe. • Kraus, Georg und Westermann, Reinhold (1998). Projektmanagement mit System. Organisation, Methoden, Steuerung, 3. Auflage, Gabler. • Litke, Hans-Dieter (2004). Projektmanagement. Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, 4. Auflage, Hanser Wirtschaft. • Olfert, Klaus (2007). Kompakt-Training Projektmanagement, Kiehl. • Peipe, Sabine (2004). Crashkurs Projektmanagement, 2. Auflage, Haufe.
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Frau Richard, Herr Maschke</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Studierenden werden am Ende des 3. Semesters über die Projektanforderungen informiert und suchen sich selbständig einen Auftraggeber.</p>

Titel des Moduls: Teammanagement/ Moderation					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BWL 4.2	54 Std.	X	4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 1,5 SWS / 30 Std.		Selbststudium 24 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden kennen die Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit in Teams sowie die Bedeutung der Rollen im Team und der Teamentwicklungsphasen. Sie bearbeiten typische Konfliktsituationen und entwickeln geeignete Konfliktmanagementmechanismen. Ein Schwerpunkt bildet die Behandlung der Moderationsmethode und Techniken im Moderationsprozess.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden planen und führen selbständig die Moderation einer Projektsitzung im Team durch und reflektieren diese im Anschluss. Sie führen Rollenspiele zum Konfliktmanagement durch.</p>				
3	<p>Teammanagementinhalte im Kurs BWL IV:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Teammanagement <ol style="list-style-type: none"> 1.1 Begriffsbestimmung 1.2 Erfolgsfaktoren 1.3 Rollen im Team 1.4 Teamphasen 1.5 Kommunikation im Team 1.6 Konflikte im Team 1.7 Führen von Teams 2. Moderation <ol style="list-style-type: none"> 2.1 Begriffsbestimmung 2.2 Ziele der Methode 2.3 Einsatz der Methode im Projekt 2.4 Rolle des Moderators 2.5 Moderationsablauf 2.6 Methodenkatalog 				

4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht, Simulation</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>BWL 2: Management und Organisation</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Berufspraxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur Teammanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kellner, H. (2000). Projekte konfliktfrei führen. • Maegerison, C. (1992). Management Development. Führungskräfte fördern und entwickeln. • Mayershofer, D., Kröger, H. (2001). Prozesskompetenz in der Projektarbeit. Ein Handbuch für Projektleiter, Prozessbegleiter und Berater mit vielen Praxisbeispielen. • Niermeyer, R. (2001) Teamarbeit - Führen und Erfolge sichern. • Schlick, G.H. (2001) Projektmanagement - Gruppenprozesse – Teamarbeit. • Schulz von Thun, F. (1981). Miteinander reden I: Störungen und Klärungen. • Schulz von Thun, F. (1989). Miteinander reden II: Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. • Schulz von Thun, F. (1998). Miteinander reden III: Das Innere Team“ und situationsgerechte Kommunikation. • Sprenger, Dr. R. (2002). Das Prinzip der Selbstverantwortung. Wege zur Motivation. • Ulsamer, B. (1997). Exzellente Kommunikation mit NLP. Als Führungskraft den Draht zum anderen finden. • Weinert, A. (1998). Organisationspsychologie. Ein Lehrbuch. <p>Literatur Moderation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barker, A. (1998). 30 Minuten bis zur effektiven Besprechung.

	<ul style="list-style-type: none"> • Birkenbiehl, V. (2000) Kommunikation für Könnner...schnell trainiert. • Buzan, T., Buzan, B. (2002). Das Mind-Map-Buch. • Klebert, K., Schrader, E., Straub, W.G. (1998). KurzModeration (Das klassische Basisbuch von Metaplan, kurz die wesentlichen Grundlagen, 20 Beispielabläufe) • Lipp, U., Will, H. (2002). Das große Workshop-Buch. • Martin, D. (1997). Meetings erfolgreich steuern – so setzen Sie Ihre Ziele durch. • Neuland, M. (2003). Neuland-Moderation. • Redlich, A. (2002). Konflikt-Moderation. • Reddy, B. (1999). Prozessberatung von Kleingruppen. • Schulz von Thun. (2001). Praxisberatung in Gruppen. • Seifert, J.W. (2003). Besprechungsmoderation. (Moderationstechniken heruntergebrochen auf übliche Besprechungssituationen) • Seifert, J.W. (2000). Moderation & Kommunikation. (Verschiedene Ebenen der Moderation, Gruppenprozess, Interventionstechniken) • Seifert, J.W. (2000). Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, (Basisbuch, Grundprinzipien, Präsentation, Moderation, Phasen, Methoden) • Vester, F. (1998). Denken, Lernen, Vergessen. DTV. • Weidenmann, B. (2000). 100 Tipps und Tricks für Pinnwand und Flipchart.
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Frau Richard, Herr Maschke</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls : Grundlagen der Finanzbuchhaltung					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
RW 1	70 Std.	X	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.	Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Finanzbuchführung und erstellen vorbereitende Abschlussarbeiten für den Jahresabschluss. Sie verstehen die Bedeutung der Buchhaltung als Informationssystem				
3	Inhalte Bestandteile des Rechnungswesens: u.a. Grundbegriffe; Inventur, Inventar, Bilanz; Kontoarten, Ordnung des Kontoabschlusses; Techniken der doppelten Buchführung, Warenbuchungen unter Berücksichtigung der Umsatzsteuer, Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten u.a. Abschreibungen auf Sachanlagen und Forderungen, zeitliche Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls RW 2: Jahresabschluss der Kapitalgesellschaften BWL 3: Finanzierung				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur				
8	Literatur				

	<p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse (jeweils neueste Auflage), Stuttgart;</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen (jeweils neueste Auflage), Stuttgart.</p> <p>Deuschle/Stocker/Weber: Das Kompendium – Bürokaufleute – Rechnungswesen und Controlling (jeweils neueste Auflage), Bildungsv Verlag E1NS, Troisdorf</p> <p>Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen (jeweils neueste Auflage), Darmstadt</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Ulrich Damerau, Bernhard Grimm, Anne Zachow</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Inhalte des 1. Semesters dienen der Wiederholung von Buchführungskennnissen der Berufsschule. Ziel des Unterrichts im 1. Semester ist es, die Studierenden auf einen einheitlichen Wissensstand zu bringen, da die Eingangsvoraussetzungen sehr unterschiedlich sind. Als Kontenrahmen wird der Industriekontenrahmen empfohlen.</p>

Titel des Moduls : Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft					
Modulbezeichnung RW 2	Workload 70 Std.	Credits	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erläutern die allgemeinen Bilanzierungs- sowie allgemeine und spezielle Bewertungsgrundsätze nach HGB. Sie können diese Grundsätze an ausgesuchten Beispielen anwenden und deren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg bestimmen. Die Studierenden stellen den Unterschied zwischen Handels- und Steuerbilanz heraus.				
3	Inhalte Aufgaben, Adressaten und Bestandteile des Jahresabschlusses, Bilanzierung und Bewertung nach HGB, allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Anwendung der Bewertungsgrundsätze an ausgesuchten Beispielen, Verhältnis zwischen Handels- und Steuerbilanz wird lediglich optional unterrichtet.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen RW 1: Grundlagen der Finanzbuchhaltung BWL 1: Grundlagen und Marketing				
6	Verwendbarkeit des Moduls RW 3: Jahresabschlussanalyse und RW 4: Internes Rechnungswesen BWL 3: Finanzierung				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur				

<p>8</p>	<p>Literatur</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse (jeweils neueste Auflage), Stuttgart;</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen (jeweils neueste Auflage), Stuttgart.</p> <p>Deuschle/Stocker/Weber: Das Kompendium – Bürokaufleute – Rechnungswesen und Controlling (jeweils neueste Auflage), Bildungsv Verlag EINS, Troisdorf</p> <p>Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen (jeweils neueste Auflage), Darmstadt</p>
<p>9</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Ulrich Damerau, Bernhard Grimm, Anne Zachow</p>
<p>10</p>	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls : Jahresabschlussanalyse und internes Rechnungswesen					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
RW 3	70 Std.		3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erstellen Strukturbilanzen und werten Gewinn- und Verlustrechnungen aus. Sie ermitteln typische Bilanzkennzahlen und leiten aus diesen unter kritischer Beurteilung wirtschaftliche Maßnahmen für das Unternehmen ab. Die Studierenden nehmen die Gewinnverteilung an einer Aktiengesellschaft vor und erläutern die einzelnen Eigenkapitalpositionen.</p> <p>Die Studierenden verstehen das interne Rechnungswesen als notwendige Ergänzung des Externen Rechnungswesen und erkennen, dass die erworbenen Kompetenzen helfen, betriebswirtschaftliche Probleme in der Praxis zu lösen. Die Studierenden erfassen die Aufgaben des Controlling und der Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb des internen Rechnungswesens. Sie wenden die Verfahren des Controlling und der KLR zur Unterstützung unternehmerischer Entscheidungen und Planungen in operativen und strategischen Bereichen an.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Aufbereitung des Jahresabschlusses, Ermittlung des Jahreserfolgs nach dem Gesamt- und Umsatzkostenverfahrens, Erstellung einer Strukturbilanz, Berechnung von Kennzahlen zur Finanz- und Ertragslage, zur Liquidität und zur Vermögensstruktur, Auswertung der Kennzahlen, Einfluss der Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte auf den Unternehmenserfolg.</p> <p>Aufgaben des Controllings und der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR), Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung, Grundbegriffe der KLR u.a. Grundkosten, Anderskosten, Zusatzkosten, kalkulatorische Kosten (kalk. Abschreibungen, Zinsen, Wagnisse und kalkulatorischer , Unternehmerlohn), Abgrenzungsrechnung,</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristischer Unterricht, Fallstudie und Übungen, Gruppenarbeit</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>				

	<p>RW 1: Grundlagen der Finanzbuchhaltung</p> <p>RW 2: Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft</p> <p>BWL 1: Grundlagen und Marketing</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>RW 4: Internes Rechnungswesen</p> <p>SpezBWL 4: Strukturwandel und strategische Unternehmensführung</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse (jeweils neueste Auflage), Stuttgart;</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen (jeweils neueste Auflage), Stuttgart.</p> <p>Gräfer: Bilanzanalyse, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, (jeweils neueste Auflage) Herne/Berlin,</p> <p>Kütting/Weber: Die Bilanzanalyse, Schäffer Poeschel Verlag, (jeweils neueste Auflage), Stuttgart</p> <p>Haberstock: Kostenrechnung I, Erich Schmidt Verlag, (jeweils neueste Auflage) Berlin</p> <p>Olfert: Kostenrechnung, Friedrich Kiehl Verlag, (jeweils neueste Auflage), Ludwigshafen</p> <p>Deuschle/Stocker/Weber: Das Kompendium – Bürokaufleute – Rechnungswesen und Controlling (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag E1NS, Troisdorf</p> <p>Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen (jeweils neueste Auflage), Darmstadt</p> <p>Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 1: Sachdarstellung und Fallbeispiele (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag E1NS, Troisdorf</p> <p>Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 2: Übungsaufgaben, Lösungsverschlüsse und Erläuterungen (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag EINS, Troisdorf</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p>

	Ulrich Damerau, Bernhard Grimm, Anne Zachow
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Internes Rechnungswesen					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
RW 4	70 Std.		4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verstehen das interne Rechnungswesen als notwendige Ergänzung des Externen Rechnungswesen und erkennen, dass die erworbenen Kompetenzen helfen, betriebswirtschaftliche Probleme in der Praxis zu lösen. Die Studierenden erfassen die Aufgaben des Controlling und der Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb des internen Rechnungswesens. Sie wenden die Verfahren des Controlling und der KLR zur Unterstützung unternehmerischer Entscheidungen und Planungen in operativen und strategischen Bereichen an.				
3	Inhalte Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung (Normalgemeinkosten, Kostenüber- und -unterdeckungen), Teilkostenrechnung am Beispiel der Deckungsbeitragsrechnung.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen RW 1: Grundlagen der Finanzbuchhaltung RW 2: Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft RW 3: Internationale Rechnungslegung und Jahresabschlussanalyse BWL 1: Grundlagen und Marketing				
6	Verwendbarkeit des Moduls Spezielle BWL4 Projektarbeit im 5. Semester				

7	<p>Prüfungsleistung(en) Klausur</p>
8	<p>Literatur Haberstock: Kostenrechnung I, Erich Schmidt Verlag, (jeweils neueste Auflage) Berlin Olfert: Kostenrechnung, Friedrich Kiehl Verlag, (jeweils neueste Auflage), Ludwigshafen Deuschle/Stocker/Weber: Das Kompendium – Bürokaufleute – Rechnungswesen und Controlling (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag E1NS, Troisdorf Schmolke/Deitermann: Industrielles Rechnungswesen (jeweils neueste Auflage), Darmstadt Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 1: Sachdarstellung und Fallbeispiele (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag E1NS, Troisdorf Günter Meffle, Reinhard Heyd, Peter Weber: Das Rechnungswesen der Unternehmung als Entscheidungsinstrument, Band 2: Übungsaufgaben, Lösungsverschlüsse und Erläuterungen (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag EINS, Troisdorf</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ulrich Damerau, Bernhard Grimm, Anne Zachow</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

<u>Titel des Moduls:</u>					
Grundlagen des Zivilrechts					
Modulbezeichnung RE 1	Workload 60 Std.	Credits X	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 10 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der juristischen Arbeit. Sie können mit Gesetzestexten umgehen und Tatbestandsmerkmale sowie Rechtsfolgen zu einzelnen Themenbereichen ermitteln. Sie erstellen selbständig gutachterliche Lösungen zu juristischen Sachverhalten des Zivilrechts.				
3	Inhalte <u>Grundlagen des Rechts:</u> Aufbau der Rechtsordnung, Rechtssubjekte und Rechtsgeschäfte, Vertretung und Vollmacht, Fristen und Verjährung, Vertragsarten, Besitz und Eigentum. <u>Vertragsbeziehungen am Beispiel des Kaufvertrages:</u> Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Zustandekommen von Verträgen, Bindung an den Antrag, Abstraktionsprinzip, Leistungsstörungen beim Kaufvertrag (Lieferverzug, Zahlungsverzug, mangelhafte Lieferung (Gewährleistung)), Verbraucherschutz (Vertragsgestaltung unter Einbeziehung Allgemeiner Geschäftsbedingungen, Produkthaftungsgesetz)				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls RE 3: Recht der Unternehmen RE 4: Europarecht Spezielle BWL 3: Immobilien und Baufinanzierung				

	Projektarbeit
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur Klunzinger, Eugen: Einführung in das bürgerliche Recht (jeweils neueste Auflage), Verlag Vahlen; Musielak, Hans-Joachim: Eine Darstellung zur Vermittlung von Grundlagenwissen im bürgerlichen Recht (jeweils neueste Auflage), Verlag C. H. Beck.
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Oliver Morgenroth , Petra Badack, Ulrich Damerau
10	Sonstige Informationen Die Inhalte des 1. Semesters dienen der Wiederholung und Vertiefung von rechtlichen Kenntnissen aus der Berufsausbildung bzw. der beruflichen Tätigkeit. Ziel des Unterrichts im 1. Semester ist es, die Studierenden auf einen einheitlichen Wissensstand zu bringen, da die Eingangsvoraussetzungen sehr unterschiedlich sind.

<u>Titel des Moduls:</u>					
Grundlagen der Einkommen- und Umsatzsteuer					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
RE 2	75 Std.	X	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 25 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erhalten einen Einblick in das deutsche Einkommensteuer- sowie in das Umsatzsteuerrecht.</p> <p>Sie ermitteln die Einkünfte in unterschiedlichen Einkunftsarten sowie das zu versteuernde Einkommen anhand von Beispielen und Fällen. Die Studierenden ermitteln die tarifliche Einkommensteuer. Sie können Sachverhalte unter steuerlichen Gesichtspunkten gestalten.</p> <p>Die Studierenden erläutern das Umsatzsteuerverfahren und berechnen die Zahllast bzw. den Erstattungsanspruch in Zusammenhang mit den Voranmeldungen sowie der Jahreserklärung selbständig anhand von Beispielen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Grundlagen der Besteuerung:</u> Systematik öffentlich-rechtlicher Abgaben, Besteuerungsverfahren.</p> <p><u>Einkommensteuer:</u> subjektive Steuerpflicht, objektive Steuerpflicht, Einkunftsarten, Ermittlung der Einkünfte (Einnahmen, Betriebsausgaben/Werbungskosten), Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen, Berücksichtigung von Verlusten, tarifliche Einkommensteuer, Veranlagung zur Einkommensteuer, Besteuerungsverfahren</p> <p><u>Umsatzsteuer:</u> Systematik des Umsatzsteuerverfahrens, steuerbare Umsätze, Steuerbefreiung, Bemessungsgrundlage, Steuersatz, Vorsteuerabzugsverfahren</p>				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	RE 1: Grundlagen des Zivilrechts
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>RE 3: Gesellschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht</p> <p>BWL 3: Finanzierung</p> <p>Spezielle BWL 1: Vermögensanlage</p> <p>Speziellen BWL 3: Immobilien und Baufinanzierung</p> <p>Projektarbeit</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Zimmermann/Reyher/Hottman/Janetzko: Einkommensteuer (jeweils neueste Auflage), Verlag Schäffer/Poeschel;</p> <p>Rose, Gerd: Betrieb und Steuer 1 - Ertragsteuern (jeweils neueste Auflage), Erich Schmidt Verlag;</p> <p>Rose, Gerd: Umsatzsteuer (jeweils neueste Auflage), Erich Schmidt Verlag.</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Oliver Morgenroth, Petra Badack, Ulrich Damerau</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p> <p>./.</p>

<u>Titel des Moduls:</u>					
Gesellschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
RE 3	85 Std. (siehe 10 Sonstiges)	X	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS/ 50 Std.		Selbststudium 35 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden können unterschiedlich Rechtsformen für unternehmerische Tätigkeiten unterscheiden. Sie erstellen dabei begründete Lösungen für juristische Sachverhalte bezüglich der Geschäftsführung und der Vertretung von Gesellschaften sowie der Haftung von Gesellschaftern. Sie arbeiten dabei selbständig mit den jeweiligen gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Grundlagen.</p> <p>Im Rahmen des Unternehmensteuerrechts können die Studierenden selbständig die Einkünfte aus der Beteiligung an Personengesellschaften ermitteln. Sie begründen dabei die Zuordnung zu der jeweiligen Einkunftsart. Die Studierenden berechnen die KSt für Kapitalgesellschaften und berechnen und begründen die Höhe der Einkünfte der Gesellschafter.</p> <p>Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Einblick in die Gewerbesteuer. Sie können das Berechnungsschema zur Gewerbesteuer anwenden und Beispiele benennen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Gesellschaftsrecht:</u></p> <p>Unterscheidung von Personengesellschaften (GbR, oHG, KG und GmbH & Co. KG) sowie Kapitalgesellschaften (GmbH) anhand von Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, Haftung der Gesellschafter für Verbindlichkeiten der Gesellschaft sowie der Gewinn- und Verlustbeteiligung.</p> <p><u>Unternehmensteuerrecht:</u></p> <p>Besteuerung von Gesellschaftern einer Personengesellschaft (Mitunternehmerschaft) einschließlich der GmbH & Co. KG (Gewerbebetriebseigenschaft, Mitunternehmerbegriff, Zuordnung der Einkünfte)</p> <p>Besteuerung von Kapitalgesellschaften und deren Gesellschaftern unter besonderer Berücksichtigung verdeckter Gewinnausschüttungen.</p> <p>Berechnung der Gewerbesteuer für gewerbliche Einkünfte einer</p>				

	Mitunternehmerschaft sowie für gewerbsteuerpflichtige Gewinne einer Kapitalgesellschaft. Betrachtung von besonderen Gestaltungen (Betriebsaufspaltung, Organschaft)
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht
5	Teilnahmevoraussetzungen RE 1: Grundlagen des Zivilrechts RE 2: Grundlagen der Besteuerung RW 1: Finanzmathematik und Grundlagen der Finanzbuchhaltung RW 2: Jahresabschluss der Kapitalgesellschaften
6	Verwendbarkeit des Moduls RE 4: Europarecht BWL 3 Finanzierung Spezielle BWL 1: Vermögensberatung Spezielle BWL 3: Immobilien und Baufinanzierung Projektarbeit
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur Klunzinger, Eugen: Grundzüge des Gesellschaftsrechts (jeweils neueste Auflage), Verlag Vahlen; Eisenhardt, Ulrich: Gesellschaftsrecht I, Recht der PersG, mit Grundzügen des GmbH- und Aktienrechts (jeweils neueste Auflage), Verlag C. H. Beck; Rose, Gerd: Betrieb und Steuer 1 - Ertragsteuern (jeweils neueste Auflage), Erich Schmidt Verlag; Dötsch, E., u.a.: Körperschaftsteuer, (jeweils neueste Auflage), Verlag Schäffer-Poeschel; Zenthöfer, W / Leben, G: Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer (jeweils neueste Auflage), Verlag Schäffer-Poeschel; Scheffler, Wolfgang: Besteuerung der Unternehmen I (jeweils neueste Auflage), Verlag C. F. Müller.
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Oliver Morgenroth, Ulrich Damerau

10	Sonstige Informationen Für das Thema Gesellschaftsrecht werden 30 Stunden Workload verwendet, für das Thema Steuerrecht werden 55 Stunden Workload verwendet.
-----------	---

Titel des Moduls:					
Europarecht					
Modulbezeichnung RE 4	Workload 80 Std.	Credits X	Studiensemester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 30 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Zum Europäischen Verwaltungsrecht stellen die Studierenden Unterschiede zwischen einzelnen Rechtsnormen dar und lösen dazu Fälle selbständig. Zu den Grundfreiheiten des Europarechts können sie komplexe Sachverhalte selbständig begründet lösen. Dabei sind in der Lage Prüfungsschemata zu erarbeiten und anzuwenden. Sie interpretieren einen Sachverhalt eigenständig und legen die anzuwendenden Rechtsnormen entsprechend aus. Die Studierenden diskutieren in diesem Zusammenhang unterschiedliche Lösungsansätze.</p> <p>Im Rahmen des Europäischen Wettbewerbsrechts erläutern die Studierenden unterschiedliche Ausprägungen von wettbewerbsbeschränkenden Maßnahmen. Sie lösen dazu Fälle mit Hilfe der rechtlichen Normen selbständig.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Europäisches Verwaltungsrecht:</u></p> <p>Rechtsquellen des Europäischen Verwaltungsrechts (Verträge, Verordnungen, Richtlinien), Verhältnis zum nationalen Recht Grundfreiheiten im Europarecht (Freier Warenverkehr, Arbeitnehmerfreizügigkeit, Niederlassungsfreiheit, Dienstleistungsfreiheit) Beihilfen im Europarecht</p> <p><u>Europäisches Wettbewerbsrecht:</u></p> <p>Grundbegriffe des Wettbewerbs und des Wettbewerbsrechts, Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen und Verhaltensweisen, Missbrauchsaufsicht über marktbeherrschende Stellungen, Marktabgrenzung, Fusionskontrolle</p>				

4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht
5	Teilnahmevoraussetzungen RE 1: Grundlagen des Zivilrechts
6	Verwendbarkeit des Moduls Nicht gegeben, da letztes Semester
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur Hobe, Stefan: Europarecht (jeweils neueste Auflage), Verlag Vahlen; Herdegen, Matthias: Europarecht (jeweils neueste Auflage), Verlag C. H. Beck; Arndt, Hans-Wolfgang, u.a.: Europarecht (jeweils neueste Auflage), C. F. Müller Verlag; Rittner, Fritz und Kulka, Michael : Wettbewerbs- und Kartellrecht (jeweils neueste Auflage), Verlag C .F. Müller; Lettl, Tobias: Kartellrecht (jeweils neueste Auflage), C. H. Beck Verlag.
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Oliver Morgenroth , Ulrich Damerau
10	Sonstige Informationen ./.

Titel des Moduls : (Grundlagen und Mikroökonomie)					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VWL 1	70 Std.	X	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Wirtschaftssystemen kennen. Das Modell des vollkommenen Marktes anwenden und beurteilen können.				
3	Inhalte Einleitung: Grundfragen des Wirtschaftens/Mikro- und Makroökonomie Begriffe Güter, Bedürfnisse, Knappheit, Produktionsfaktoren in VWL, ökonomisches Prinzip Entscheidungsprobleme: Was, wo/wie/womit produzieren und an wen verteilen? Idealtypische Wirtschaftsordnungen Einzelmarkt bzw. aggregierte Größen, Sichtweise Einzelhaushalt/Unternehmer bzw. Gesamtwirtschaft, Notwendigkeit Modellbildung, Modell vollkommener Markt Marktpreisbildung auf vollkommenem Markt - Nachfragebestimmung und Gesamtnachfragekurve - Angebotsbestimmung (Produzenten mit Fixkosten) und Gesamt-Angebotskurve Elastizitäten Gleichgewichtspreisbildung, Angebots-/Nachfrageänderungen und Preisgesetze Marktpreisfunktionen Verteilung (Auslese), Leistungsanreiz, Steuerung Vorteile Marktsteuerung und Marktversagen (öffentlichen Güter, externe Effekte, Einkommensverteilung, Informationsungleichheit Haushalt/Unternehmen, lebensnotwendige Güter, cob-web-Theorem) Preisbildung auf realen Märkten - Prinzip monopolistischer Preissetzung - polypolistische Märkte und Monopolbereich Preis-Absatz-Kurve - Strategien auf oligopolistischen Märkten Fazit: kein Marktpreis sondern Kostenpreis und Ungleichgewichte				

4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Skript mit Übungen, Kurzreferate der Studentinnen
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine
6	Verwendbarkeit des Moduls Gegebenenfalls für Projekte mit BWL bzw. VWL-Bezug
7	Prüfungsleistung(en) Klausur, ergänzend Referat
8	Literatur Skript VWL 1, Heine/Herr, Volkswirtschaftslehre, Oldenbourg 2003
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Hartmann und Sandra Langer
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Volkswirtschaftslehre 2					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
VWL 2	70 Std.	X	4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Aufbau und grundlegende Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kennen. Prämissen und grundlegende Inhalte der keynesianischen und neoklassischen ökonomischen Theorie kennen.				
3	Inhalte Einfacher Wirtschaftskreislauf/Sektorbildung/Geld- =Güterkreislauf - mehr Produktion und Geldschöpfung - Lohnsenkung und Produktivitätssteigerung - verteilungsneutrale Lohnpolitik Wirtschaftskreislauf mit Kapitalnutzung/Abschreibung/Ersatzinvestition Wirtschaftskreislauf mit Nettoinvestition $I = S$ ex ante, wie wird aus geplant $I \neq S$ dennoch $I = S$? Staatsfunktionen im Wirtschaftskreislauf (Produzent, Einkommensumverteilung), Ausland Sektoren und Kreislaufschema im ESG BIP-Rechnungen (Entstehung, Verteilung, Umverteilung, Verwendung) BIP und BNE, Übungen BIP nominal und real (Vorjahrespreisbasis) BIP als Wohlstands-/Leistungsmaßstab Einkommensverteilung (funktional - Lohnquote, personell - verfügb. Einkommen, bereinigte Lohnquote) Vergleich der neoliberalen und keynesianischen Theorien (Krisenerklärung, Arbeits- und Kapitalmarkt, Folgerungen für Wirtschaftspolitik) fakultativ (je nach Zeit und Interesse der Studierenden) Konjunkturverlauf und Konjunkturpolitik, Geld und Geldpolitik, Wechselkurse und Außenhandel				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Skript mit Übungen, Kurzreferate der Studentinnen				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	VWL I: Volkswirtschaftslehre 1 – Grundlagen und Mikroökonomie
6	Verwendbarkeit des Moduls Gegebenenfalls für Projekte im 5. Semester mit BWL bzw. VWL-Bezug
7	Prüfungsleistung(en) Klausur, ergänzend Referate
8	Literatur Skript VWL 1, Heine/Herr, Volkswirtschaftslehre, Oldenbourg 2003
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Hartmann und Sandra Langer
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Vermögensanlage					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
SpezBWL 1	80 Std.	X	2., 4. oder 6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 30 Std.		geplante Gruppengröße 15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen die Motive für die Vermögensbildung und die bekanntesten Anlageprodukte kennen und können eine umfangreiche Anlageberatung unter steuerlichen Aspekten vornehmen. Die Studierenden kennen die Funktionen von Effektenbörsen und sind über die Marktsegmente der Frankfurter Wertpapierbörse und die Preisbildung von Aktienkursen informiert.				
3	Inhalte Motive für Vermögensbildung und Vermögensanlage, Schuldverschreibungen, Aktien, Investmentfonds, steuerliche Behandlung und Aktienkursbildung an der Börse.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien				
5	Teilnahmevoraussetzungen BWL 1: Grundlagen und Marketing BWL 2: Management und Organisation BWL 3: Finanzierung				
6	Verwendbarkeit des Moduls				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur				

<p>8</p>	<p>Literatur</p> <p>Rolf Beike/Johannes Schlütz: Finanznachrichten lesen-verstehen-nutzen (jeweils neueste Auflage), Stuttgart</p> <p>Wurm/Ettmann/Wolff: Kompaktwissen Bankbetriebslehre (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag EINS, Troisdorf</p> <p>Grill/Perczynski: Wirtschaftslehre des Kreditwesens (jeweils neueste Auflage), Bildungsverlag EINS, Troisdorf</p> <p>Basisinformationen über die Vermögensanlage in Wertpapieren und über Termingeschäfte (jeweils neueste Auflage), Bank-Verlag Medien, Köln</p>
<p>9</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Oliver Morgenroth</p>
<p>10</p>	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Je nach Vorwissen und Lerntempo der Teilnehmer können weitere Lerninhalte wie zum Beispiel Wertpapiersonderformen, Finanzderivate und Grundlagen der Anlageberatung thematisiert werden.</p>

Titel des Moduls: Private Absicherung und Altersvorsorge					
Modulbezeichnung SpezBWL 2	Workload 70 Std.	Credits X	Studiensemester 2., 4. + 6.Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden nehmen Risikoanalysen privater Haushalte vor, ermitteln Versorgungslücken – hauptsächlich im Bereich Altersvorsorge – und erarbeiten Handlungsmöglichkeiten der Risikobewältigung im Bereich privater Versicherungen.				
3	Inhalte - Versicherungssysteme im europäischen Vergleich - Überblick über die Angebote der privaten Versicherungs-Wirtschaft - Ermittlung von Versorgungslücken (GRV) und entsprechende Angebote: Riester- und Rürup-Rentenversicherungen, weitere private Lebens- und Rentenversicherungen - Auswirkungen von Lebens- und Rentenversicherungen auf die Einkommensteuer				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls Keine				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur				
8	Literatur Hubert Holthausen (Autor): Vorsorgekonzepte im 3-Schichten-Modell, (jeweils neueste Auflage) Berufsbildung der Deutschen Versicherungswirtschaft				

	Köster/Lüpertz/Schmalohr: Versicherungsvertrag, Hausratsversicherung, Vorsorgemaßnahmen, Lebens- und Unfallversicherung (jeweils neueste Auflage) Verlag Europa-Lehrmittel
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Andrea Staeder
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Immobilien/Baufinanzierung					
Modulbezeichnung SpezBWL 3	Workload 80 Std.	Credits X	Studiensemester 2., 4. und 6. . Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 30 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erlangen grundlegende Fachkenntnisse im Bereich der Immobilienwirtschaft, erstellen eigenständig Finanzierungspläne für den Erwerb einer Immobilie und sind in der Lage den Wert einer Immobilie fachgerecht zu bestimmen.				
3	<p>Inhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundstück und Grundbuch (Grundstück vs. Flurstück, wesentliche Bestandteile, Zubehör, Aufbau und Inhalt des Grundbuchs, Eigentumsarten, öffentlicher Glaube) 2. Eigentumsübertragung an Grundstücken (Rechtliche Grundstruktur und Voraussetzungen zur Eigentumsübertragung) 3. Finanzierung (Gesamtkosten, Kreditgeber, Bausparen, Bauspardarlehen, Finanzierungsplan) 4. Grundpfandrechte (Hypothek, Grundschuld) 5. Beleihungswertermittlung (Grundlagen der Beleihungswertberechnung, Beleihungswert und Beleihungsgrenze, Sachwertverfahren, Ertragswertverfahren) 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen BWL 3: Investition und Finanzierung				
6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis				

7	<p>Prüfungsleistung(en) Klausur</p>
8	<p>Literatur Wurm, Ettmann, Wolff: Kompaktwissen Bankbetriebslehre, Bildungsverlag EINS, neueste Auflage Murfeld Hrsg.): Spezielle Betriebswirtschaftslehre der Immobilienwirtschaft, Hammonia Fachverlag, neueste Auflage Murfeld (Hrsg.): Aufgaben, Fälle, Praktische Übungen zur speziellen Betriebswirtschaftslehre der Immobilienwirtschaft, neueste Auflage</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Peggy Riebe</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls : Instrumente strategischen Managements					
Modulbezeichnung spezBWL4	Workload 70 Std.	Credits X	Studiensemester 2., 4. und 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 SWS .		Selbststudium 20 Std.		Geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Fachkenntnisse im Bereich der strategischen Planung und kennen wichtige strategische Instrumente. Dabei können sie Chancen und Risiken abwägen und zu einer begründeten Strategieauswahl kommen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden erschließen sich neue Themen und lösen Aufgaben. Sie erläutern anderen Studierenden die Inhalte und beurteilen gegenseitig ihre Ergebnisse. Die Studierenden können gemeinschaftlich Ausgangssituationen analysieren und begründet zu strategischen Entscheidungen gelangen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Gegenstand und Aufgaben des strategischen Managements</p> <p>allgemeine Informationsgrundlagen der strategischen Planung: Produktlebenszyklus, Erfahrungskurve, Economies of Scale</p> <p>Analyse der strategischen Ausgangssituation: Umwelt-, Branchen-, Unternehmensanalyse</p> <p>Strategische Optionen auf der Geschäftsfeldebene: Ort, Regeln und Schwerpunkt des Wettbewerbs</p> <p>Strategische Optionen auf der Gesamtunternehmensebene: Diversifikation, Portfolio-Strategien</p> <p>Bewertung und Auswahl von Strategien</p> <p>Strategieimplementierung</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übungen</p>				

5	Teilnahmevoraussetzungen BWL 1
6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur <i>Bea, F. & Haas, J. (2013): Strategisches Management. 6. Aufl. Stuttgart: UTB.</i> <i>Homburg, C. (2012): Marketingmanagement. Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung. 4. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</i> <i>Johnson, G., Scholes, K. & Whittington, R. (2011): Strategisches Management. Eine Einführung. Analyse, Entscheidung und Umsetzung. 9. Aufl. München: Pearson.</i> <i>Müller-Stewens, G. & Lechner, C. (2011): Strategisches Management. Wie strategische Initiativen zum Wandel führen. 4. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</i> <i>Meffert, H., Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2012): Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. 11. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</i> <i>Reisinger, S., Gattringer, R. & Strehl, F. (2013): Strategisches Management. Grundlagen für Studium und Praxis. München: Pearson.</i> <i>Scharf, A., Schubert, B., Hehn, P. (2012): Marketing. Einführung in Theorie und Praxis. 5. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</i> <i>Schreyögg, G. & Koch, J. (2007): Grundlagen des Managements. Basiswissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Gabler.</i> <i>Tomczak, T., Kuß, A. & Reinecke, S. (2009): Marketingplanung. Einführung in die marktorientierte Unternehmens- und Geschäftsfeldplanung. 6. Aufl. Wiesbaden: Gabler.</i> <i>Ungericht, B. (2012): Strategiebewusstes Management. Konzepte und Instrumente für nachhaltiges Handeln. München: Pearson.</i>
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Martin Höhn
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Produktion und Beschaffung					
Modulbezeichnung spezBWL5	Workload 75 Std.	Credits X	Studiensemester 2., 4. oder 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 25 Std.	Geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen wesentliche Probleme und neuere Entwicklungen aus den Bereichen Beschaffung und Produktion kennen und erläutern können über ein Grundverständnis für strategische und operative Entscheidungen aus den Bereichen Beschaffung und Produktion zu verfügen; wesentliche Argumente für eine Entscheidungsfindung zusammentragen und gegenüberstellen können wichtige Methoden für eine Optimierung von Beschaffungs- und Produktionsprozessen kennen und anwenden können				
3	Inhalte Wiederholung wichtiger Begriffe aus der Kostenrechnung: fixe und variable Kosten, Deckungsbeitrag, Break-Even-Point Unterscheidung von limitationalen und substitutionalen Produktionsprozessen, Minimalkostenkombination Produktionsplanung unter Engpässen, relativer Deckungsbeitrag Grundlagen der Linearen Optimierung, Aufstellen und graphische Lösung von Linearen Optimierungsproblemen Entscheidungen zwischen Eigenfertigung und Fremdbezug (Make or Buy) unter Beachtung quantitativer und qualitativer Kriterien Beschaffungsmarktforschung, Lieferantenauswahl, Bezugspreisermittlung Fertigungsverfahren: Werkstattfertigung, Fließfertigung, Gruppenfertigung Ermittlung der optimalen Losgröße Kanban-Steuerung Just-in-time-Beschaffung, Just-in-Sequence-Beschaffung				

	<p>ABC-Analyse und XYZ-Analyse als Grundlage für Beschaffungsstrategien</p> <p>programmorientierte und verbrauchsorientierte Materialbedarfs-ermittlung</p> <p>Ermittlung der optimalen Bestellmenge</p> <p>Lagerhaltungspolitiken: Sicherheitsbestand, Bestellpunktverfahren, Bestellrhythmusverfahren, Kontrollrhythmusverfahren</p> <p>Taylorismus, Fordismus, Lean-Production, Total-Quality-Management</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>z.B. Seminaristischer Unterricht, Übungen, kleinere Fallstudien, Analyse von Zeitschriftenartikeln</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Betriebswirtschaftslehre 1 (möglichst auch Betriebswirtschaftslehre 2)</p> <p>Rechnungswesen 1 (möglichst auch Rechnungswesen 2 - 4)</p> <p>Wirtschaftsmathematik 1</p> <p>mathematisches Verständnis</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Praxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur (zur Vertiefung)</p> <p><i>Oeldorf, Gerhard; Olfert, Klaus: Material-Logistik; 13. Aufl., 2013</i></p> <p><i>Kluck, Dieter: Materialwirtschaft und Logistik; 3. Aufl., 2008</i></p> <p><i>Kummer, Sebastian; Jammernegg, Werner; Grün, Oskar: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik; 3. Aufl., 2013</i></p> <p><i>Vahrenkamp, Richard: Produktionsmanagement; 6. Aufl., 2008.</i></p> <p><i>Mählick, Heiner; Pankus, Gero: Herausforderung Lean Production; 2. Aufl., 1995.</i></p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>U. Damerau</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p> <p>- - -</p>

Titel des Moduls: Internationale Wirtschaft					
Modulbezeichnung SBWL6	Workload 70 Std.	Credits —	Studiensemester 2., 4. und 6. Sem	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden befassen sich mit volkswirtschaftlichen wie betriebswirtschaftlichen Fragestellungen des Außenhandels. Sie bewerten typische Chancen und Risiken im Auslandsgeschäft, insbesondere im Hinblick auf Zahlungsmodalitäten zur Absicherung von Exportgeschäften.				
4	Lehrformen seminaristischer Unterricht, Diskussionen, Übungen sowie Fallstudien, Präsentationen wie Vorträge der Studierenden.				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur sowie ergänzende Referate				
8	Literatur <i>Deutsche Bundesbank.(2014): Geld und Geldpolitik.</i> www.bundesbank.de . <i>Ehrmann, H. (2012):Risikomanagement in Unternehmen, 2. Aufl.</i> Herne .				

	<p><i>Grill/Perschinski (2005): Wirtschaftslehre des Kreditwesens, 35. Aufl., Bad Homburg v.d.H.</i></p> <p><i>Häberle, S. (2002): Handbuch für Kaufrecht, Rechtsdurchsetzung und Zahlungssicherung im Außenhandel, München.</i></p> <p><i>Hartmann, Gernot B. (2015): Volks- und Weltwirtschaft. 31. Aufl. Stuttgart.</i></p> <p><i>Internationale Handelskammer, Hrsg. (1999): Leitfaden für die Schiedsgerichtbarkeit.</i></p> <p><i>Jahrmann, Fritz-Ulrich (2013): Außenhandel, Baden-Baden.</i></p> <p><i>Luckenbach, Helga (2002): Internationale Wirtschaftsbeziehungen, München.</i></p> <p><i>Schlechtriem, P. (2002): Internationales UN-Kaufrecht. Tübingen.</i></p> <p><i>Schlick, Helmut (2014): Außenhandel Internationale Beziehungen, 5. Aufl. Köln.</i></p> <p><i>Schütt, Reinhold (2012): Import-Export Business, (6. Aufl.) Marburg.</i></p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Frau Mölller</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls : Immobilienmanagement - Bewirtschaftung					
Modulbezeichnung spezBWL7	Workload 80 Std.	Credits X	Studiensemester 2., 4. und 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 SWS .		Selbststudium 30 Std.		Geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Fachkenntnisse im Bereich des Immobilienmanagement mit dem Schwerpunkt Bewirtschaftung.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage praxisnahe Fälle in der Gruppe zu lösen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden werden in der Kompetenz des selbstständigen Arbeitens und in der Entwicklung von Lösungen für die Arbeitswelt geschult.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einordnung der Immobilienunternehmen bezüglich der Anbieter und Nachfrage am Immobilienmarkt 2. Vorbereitende Handlungen zum Abschluss eines Mietvertrages Durchführung einer Wohnungsbesichtigung; Grundbegriffe wie Raum, Wohnung, Wohnungsarten und Wohnflächenberechnung 3. Allgemeine Rechte und Pflichten von Mieter und Vermieter <ul style="list-style-type: none"> - Zustandekommen des Mietvertrages (Form und Mindestinhalt) - Vertragsfreiheit – Grenzen - Rechte und Pflichten aus den Mietvertrag: Erhaltungspflicht des Vermieters, Mängel an der Mietsache, vertragsgemäßer Gebrauch, Untervermietung, bauliche Veränderungen, Verkehrssicherungspflicht, Schönheitsreparaturen 				

	<p>4. Zahlungsverpflichtungen des Mieters und Zahlungsabwicklungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zahlungsverpflichtungen (Zahlungsverkehr) - Neuvermietungspreis (einschließlich Mietspiegel) - Mieterhöhungen - Betriebskosten
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Berufspraxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur:</p> <p>BGB</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Frau Imber-Kaul</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls: Wirtschaftsinformatik 2: Datenbanksysteme					
Modul- bezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
spezBWL8	74 Std.	x	2., 4. und 6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.	Selbststudium 24 Std.		Geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können eigene Datenbanken im Team planen, modellieren, implementieren und Abfragen an diese formulieren. Grundkenntnisse in SQL ermöglichen ihnen hierbei ihre Kompetenzen auf nahezu jedes im Berufsalltag verwendete Datenbankmanagementsystem zu übertragen. Darüber hinaus sind sich die Studierenden über die rechtlichen Rahmenbedingungen der Datenspeicherung bewusst und können in praxisnahen Fallbeispielen über Grenzen urteilen.				
3	Inhalte 1. Grundlagen von Datenbanken 1.1. Zielsetzung und Begriffsdefinitionen (DB/DBMS/DBS) 1.2. Kardinalitäten und Schlüssel 1.3. Normalisierung 2. Datenbankmodellierung 2.1. Entity-Relationship-Modell 2.2. UML-Modellierung 2.3. Relationale Datenbankmodellierung 3. Datenbankimplementierung 3.1. Data Definition Language in SQL 3.2. Datenbankdesign im DBMS 4. Datenbankanwendung 4.1. Data Manipulation Language in SQL 4.2. SELECT-Abfragen 4.3. JOIN 4.4. Komplexe Datenbanksauswertungen 5. Datenbanken und Datenschutz 5.1. Rechtliche Rahmenbedingungen durch EU-DSGVO 5.2. Urheberrecht 5.3. Grundzüge der Kryptologie				
4	Lehrformen				

	Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/ GA, Präsentation, Rollenspiel
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur Prof. Dr. Peter Hubwieser u. a.: Informatik 2 – Tabellenkalkulationssysteme, Datenbanken, Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2007 Lutz Engelmann (Hrsg.): Duden Informatik SII, Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin 2015
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sebastian Sengpiel

Titel des Moduls: Wirtschaftsinformatik 3: KI Theorie und Praxis					
Modul- bezeichnung spezBWL9	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	74 Std.	x	2., 4. und 6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.	Selbststudium 24 Std.	Geplante Gruppengröße 20 Studierende		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Lernenden verstehen KI-Hierarchien, Geschichte, Lernmodelle, Grenzen und Einsatzfelder generativer KI. Sie berücksichtigen Ethik, Recht (EU AI Act/USA) und Sicherheit. Praktisch wenden sie Prompt-Strategien an, erstellen Texte/Codes, analysieren Fachtexte, optimieren Projekte, generieren Visuals und nutzen KI zum Lernen. Gesellschaftlich reflektieren sie Bildung, Politik/Desinformation, Umwelt, Psychologie, Recruiting und entwickeln einen persönlichen Handlungsleitfaden zum Umgang mit KI.				

3	<p>Inhalte</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Theoretische Grundlagen <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Hierarchie von KI-Technologien 1.2. Geschichte der KI 1.3. Grundlegende Lernmodelle 1.4. Grenzen der Lernfähigkeit 1.5. Wichtige Anwendungsfelder 1.6. Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen 1.7. Sicherheitsrisiken 2. KI-Praxis <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Einführung in Prompt-Engineering 2.2. Geschäftsbriefe 2.3. Programmierung (ohne Vorkenntnisse) 2.4. Zusammenfassung von Fachkenntnissen 2.5. Projektoptimierung 2.6. Produktfotos 2.7. Lernhilfe 3. Gesellschaftliche Auswirkungen <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Lernen und Bildung 3.2. Politische Auswirkungen 3.3. Ökologische Effekte 3.4. Psychologische Folgen 3.5. Veränderungen im Recruiting 3.6. Erstellung eines eigenen Handlungsleitfadens
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/ GA, Präsentation, Rollenspiel</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Berufspraxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>

8	Literatur Dr. Roman Fessler und Alexander Denz: Prompt Engineering Masterclass, Verlag Mensch, Bregenz 2024 John Berryman, Albert Ziegler: Prompt Engineering für LLMs, O'Reilly, Heidelberg 2025 Rüdiger Buchkremer, Thomas Heupel: Künstliche Intelligenz in Wirtschaft und Gesellschaft, Springer Gabler, Wiesbaden 2020
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sebastian Sengpiel

Titel des Moduls: Berufliche Kommunikation – Propädeutik					
Modulbezeichnung KOM 1	Workload 26 Std.	Credits X	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1/2 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 20 Std.		Selbststudium 6 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden beherrschen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Techniken der Textrecherche, Texterschließung und Textdarstellung ➤ Techniken des formalwissenschaftlichen Arbeitens 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Lesetechniken ➤ Textstrukturierung ➤ Exzerpieren von Fachtexten ➤ Korrekte Zitierweise ➤ Anmerkungen, Literaturangaben 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenunterricht, Kurzpräsentationen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls KOM 2 + 3 und sämtliche Kurse				
7	Prüfungsleistung(en) s. Modul 2				
8	Literatur Stickel-Wolf: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken, Wiesbaden 2006 REINHAUS, David: Lerntechniken, 2. Auflage, Haufe, Freiburg 2014				
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ines Vogt, Gerd Gebhard				
10	Sonstige Informationen				

Titel des Moduls: Berufliche Kommunikation 2					
Modulbezeichnung KOM 2	Workload 26 Std.	Credits X	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1/2 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 20 Std.		Selbststudium 6 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufgaben von Sender und Empfänger erläutern ➤ Watzlawicks Axiome erklären und auf Kommunikationssituationen beziehen ➤ Schulz von Thuns 4 – Ohren – Modell praktisch umsetzen 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Kommunikationsmodelle ➤ Watzlawicks pragmatische Linguistik ➤ Schulz von Thuns Kommunikationspsychologie 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenunterricht, Kurzpräsentationen				
5	Teilnahmevoraussetzungen KOM 1				
6	Verwendbarkeit des Moduls KOM 3				
7	Prüfungsleistung(en) Klausur				
8	Literatur Watzlawick, Beavin, Jackson, Menschliche Kommunikation, Bern, Göttingen, Toronto, Seattle 1996 Schulz von Thun, Ruppel, Stratmann, Miteinander Reden – Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, Hamburg 2000 Weisbach, Professionelle Gesprächsführung, München 2001 ROSENBERG, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens, 11. Auflage, Junfermann Verlag, Paderborn 2013				
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ines Vogt, Gerd Gebhard				
10	Sonstige Informationen				

Titel des Moduls: Berufliche Kommunikation 3					
Modulbezeichnung KOM 3	Workload 50 Std.	Credits X	Studiensemester 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 10 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ➤ wesentliche Bestandteile beruflich relevanter Gespräche eigenständig erarbeiten ➤ in Arbeitsgruppen Präsentationen vorbereiten ➤ ihre Ergebnisse in Teams präsentieren ➤ eine medial gestützte Präsentation effektiv planen und durchführen ➤ im Rahmen einer Präsentation gekonnt verbal, paraverbal und nonverbal kommunizieren ➤ erläutern, inwiefern die digitale Kommunikation in sozialen Netzwerken das Berufsleben verändert hat ➤ problematische Phänomene wie fake News oder die Einflussnahme durch Influencer im Rahmen der Online-Kommunikation kritisch reflektieren 				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ➤ Verkaufsgesprächsmodelle ➤ Vorstellungsgespräch ➤ Zielvereinbarungsgespräch ➤ Kritikgespräch ➤ Konfliktgespräch ➤ Coaching ➤ Kollegiale Beratung u.a. ➤ medial gestützte Präsentationen vorbereiten und halten ➤ überzeugend vor Gruppen kommunizieren ➤ Chancen und Risiken der digitalen Kommunikation in sozialen Netzwerken 				
4	Lehrformen Auswertung von Präsentationen				
5	Teilnahmevoraussetzungen KOM 1 + 2				
6	Verwendbarkeit des Moduls Präsentationen der Abschlussprüfung				
7	Prüfungsleistung(en)				

	Präsentation
8	Literatur <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mentzel, Grotzfeld, Haub, Mitarbeitergespräche, Planegg 2006 ➤ Seifert, Visualisieren, Präsentieren, Moderieren, Offenbach 2001 ➤ Fischbacher: Geheimer Verführer Stimme, Paderborn 2010 ➤ Borbonus: Die Kunst der Präsentation, Paderborn 2009 ➤ Nöllke/Schmettkamp: Präsentieren, Haufe, Berlin 2015 ➤ Kiby: Können soziale Netzwerke unser Verhalten und unsere Kommunikation verändern? Global-digital-report-2016
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Ines Vogt, Gerd Gebhard
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 1 - Brückenkurs					
Modulbezeichnung WIM1	Workload 55 Std.	Credits X	Studiensemester 1.Sem	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 15 Std.		geplante Gruppengröße 80
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>1. Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden kennen grundlegende Fachbegriffe der (Wirtschafts-) Mathematik und die jeweiligen anzuwendenden mathematischen Formeln. Sie können die unterrichteten Inhalte auf praktische Anforderungen des Berufslebens anwenden und Übungsaufgaben aus den Themenbereichen selbständig lösen. Die Studierenden können relevante Dinge aus Textaufgaben herausfiltern, mathematisch umsetzen in Gleichungen und diese dann lösen.</p> <p>2. Selbst- und Sozialkompetenz Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern möglich.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>1. Organisation des Kurses (z.B. Semesterplanung, Klausurtermin, Notengebung, etc.); Grundlagen der Mengenlehre</p> <p>2. Grundrechenoperationen und ihre Gegenoperationen; Überblick über die Zahlenbereiche; grundlegende Rechengesetze mit Klammerregeln; Vorrangregeln; besondere Betrachtung der Bruchrechnung als spezielle Darstellungsform der Division; Erweitern/Kürzen von Brüchen; Dezimaldarstellung von Brüchen; Multiplikation, Division, Addition, Subtraktion von Brüchen und Zahlen; gemischte Zahlen</p> <p>3. Begriffe Variable und Term, Termumformungen (gleichartige Terme,</p>				

	<p>Vorrangregeln, Zusammenfassen, Ausklammern, Faktorisieren, Anwendung der grundlegenden Rechengesetze mit Klammerregeln, binomische Formeln)</p> <p>4. Potenzrechnung und Wurzelrechnung (Definition und Gesetze)</p> <p>5. Lösen einfacher linearer Gleichungen sowie quadratischer Gleichungen, auch biquadratisch und dritten Grades ohne Konstante; Übersetzung von Sachzusammenhängen in mathematische Gleichungen und Ungleichungen</p> <p>6. Prozentrechnung mit praktischen Beispielen (Wirtschaftswachstum, vermehrter und verminderter Grundwert etc.), Vorteilhaftigkeit relativer Kennzahlen im Vergleich zu absoluten Kennzahlen</p> <p>7. Zins- und Zinseszinsrechnung mit unterschiedlichen Verzinsungsperioden; Übung anhand praktischer Anwendungen</p> <p>8. Logarithmenrechnung (Erklärung des Begriffs und einfache Rechnungen mittels Taschenrechner)</p> <p>9. Barwert bzw. Kapitalwert, Endwert, Renten- und Tilgungsrechnung (vor- und nachschüssige Renten, praktische Anwendungen)</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>keine</p>
7	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>WIM2-6, VWL1+2, RW 1-4, BWL3</p>
8	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Sydsaeter, Knut et al., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Pearson Studium</p> <p>Schwarze, Jochen, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne: NWB Verlag</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Sergej Valojitch, Nils Maschke</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Das erste Semester soll einerseits dazu dienen, dass grundlegende mathematische Konzepte wiederholt werden, die sich so gut wie durch alle Semester ziehen. Andererseits soll es auch dazu dienen für andere Fächer (insbesondere RW, BWL und VWL) eine gewisse Zuarbeit zu leisten, sodass die dort unterrichtenden Kollegen und</p>

	Kolleginnen nicht langwierig mathematische Konzepte einführen müssen, sondern dass diese bereits als bekannt vorausgesetzt werden können.				
Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 2					
Modulbezeichnung WIM2	Workload 60 Std.	Credits X	Studiensemester 2.Sem	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 20 Std.	geplante Gruppengröße 30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>1. Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen verschiedener Funktionstypen und können anhand mathematischer Konzepte wichtige Eigenschaften von Funktionen bestimmen, wie z. B. Symmetrie oder Nullstellenermittlung. Die Studierenden sind in der Lage ökonomische Funktionen aufzustellen, zu berechnen und Entscheidungen aus der Lösung abzuleiten. Die Studierenden sind mit den jeweils anzuwendenden mathematischen Formeln vertraut. Sie können Übungsaufgaben aus den Themenbereichen selbständig lösen. Die Studierenden können relevante Dinge aus Textaufgaben herausfiltern und mathematisch umsetzen in (ökonomische) Funktionen. Sie können diese Funktionen auch grafisch darstellen.</p> <p>2. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern möglich.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Themen:</u> Funktionen / Lösen von Gleichungssystemen</p> <p>1. Eigenschaften linearer, quadratischer und ganzrationaler Funktionen höheren Grades: Monotonie, Symmetrie, Verlauf des Graphen, Nullstellenberechnung</p>				

	<p>2. Ökonomische Funktionen (Kosten-, Erlös-, Preis- und Gewinnfunktion)</p> <p>3. Lösen linearer Gleichungssysteme mit 2 und 3 Variablen (Additionsverfahren und andere, Gauß-Algorithmus)</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>WIM1</p>
7	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>WIM3-4, VWL1+2, RW 1-4, BWL3</p>
8	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Sydsaeter, Knut et al., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Pearson Studium</p> <p>Schwarze, Jochen, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne: NWB Verlag</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Sergej Valojitch, Nils Maschke</p>

Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 3					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WIM3	65 Std.	X	3.Sem	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 25Std.		geplante Gruppengröße max. 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen 1. Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden können mithilfe der Differentialrechnung eine vollständige Kurvendiskussion durchführen durch die Bestimmung von Extremwerten, Wendepunkten etc. Die Lernenden sind in der Lage Entscheidungen aus der Optimierung von Kosten- und Erlösfunktionen bzw. Gewinnfunktionen abzuleiten und diese dann ökonomisch zu interpretieren. Die Studierenden sind mit den jeweils anzuwendenden Formeln und mathematischen Konzepten der Differentialrechnung vertraut. Sie können Übungsaufgaben aus den Themenbereichen selbstständig lösen. Die Studierenden können relevante Dinge aus Textaufgaben herausziehen, die für das Lösen der Aufgabe von Bedeutung sind. 2. Selbst- und Sozialkompetenz Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern dies möglich ist.				
3	Inhalte <u>Themen:</u> Differentialrechnung (Analysis) 1. Steigungen von Tangenten und Normalen, Ableitungen 2. Berechnung von Extremwerten und Wendepunkten 3. Newtonsches Näherungsverfahren zur Nullstellenberechnung 4. Kurvendiskussion				

	<p>5. Extremwertprobleme mit Nebenbedingungen</p> <p>6. Ökonomische Anwendungen (Erlös- und Gewinnmaximum, Nutzenschwelle, Nutzungsgrenze, Betriebsoptimum, Betriebsminimum)</p> <p>7. Konstruktion und Rekonstruktion von Funktionen</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>WIM2</p>
7	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>WIM4, VWL1+2, RW 1-4, BWL3</p>
8	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Sydsaeter, Knut et al., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Pearson Studium</p> <p>Schwarze, Jochen, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne: NWB Verlag</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Sergej Valojitch, Nils Maschke</p>

Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 4					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WIM4	65 Std.	X	3.Sem	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 25 Std.		geplante Gruppengröße max. 30
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen 1. Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden können mithilfe der Erkenntnisse aus der Differentialrechnung bestimmte und unbestimmte Integrale bilden. Ihnen ist der Unterschied dieser beiden Integralformen bekannt. Sie sind in der Lage Flächenberechnungen durchzuführen auf Basis des bestimmten Integrals innerhalb der Intervallgrenzen. Die Lernenden können den Flächeninhalt anhand praktischer Übungsaufgaben (z. B. aus dem Brückenbau) bestimmen, indem sie die relevanten Informationen dem Text entnehmen und verwerten. Auch können sie die jeweilige obere oder untere Intervallgrenze bestimmen bei gegebenem Flächeninhalt. Ferner können die Lernenden die zu integrierende Fläche auch graphisch darstellen. Die Studierenden sind mit den jeweils anzuwendenden mathematischen Konzepten der Integralrechnung vertraut, die sie für das Lösen von Aufgaben anwenden müssen. Sie können Übungsaufgaben aus dem Themenbereich selbständig lösen. 2. Selbst- und Sozialkompetenz Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern dies möglich ist.				
3	Inhalte <u>Themen:</u> Integralrechnung 1. Bestimmtes und unbestimmtes Integral				

	<p>2. Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung</p> <p>3. Berechnung von Flächeninhalten</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>WIM3</p>
7	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>VWL1+2, RW 1-4, BWL3</p>
8	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Sydsaeter, Knut et al., Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München: Pearson Studium</p> <p>Schwarze, Jochen, Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Herne: NWB Verlag</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Sergej Valojitch, Nils Maschke</p>

Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 5					
Modulbezeichnung WIM5	Workload 60 Std.	Credits X	Studiensemester 5.Sem	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße max. 30
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>1. Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden kennen die statistischen Grundbegriffe und wissen was bei einer eigenen durchzuführenden statistischen Untersuchung relevant ist. Sie können eine statistische Untersuchung bzgl. des Skalenniveaus bewerten. Auf Basis des Skalenniveaus können die Lernenden die jeweils passenden Lage- und Streuungsparameter auswählen und korrekt mithilfe einer Formelsammlung anwenden. Sie können auch den Grad der Abhängigkeit zweier Merkmale bestimmen, indem sie das korrekte Abhängigkeitsmaß bestimmen und den Wert berechnen. Die Studierenden können das Ergebnis richtig interpretieren. Die Lernenden können die Verteilungsfunktionen graphisch darstellen. Auch sind sie in der Lage einen Box-Whisker-Plot zu interpretieren. Ferner können die Studierenden eine elementare Regressionsrechnung durch die Berechnung der jeweiligen Koeffizienten durchführen. Die Studierenden sind mit den jeweils anzuwendenden Konzepten der deskriptiven Statistik vertraut, die sie für das Lösen von Aufgaben anwenden müssen. Sie können Übungsaufgaben aus dem Themenbereich selbständig lösen.</p> <p>2. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern dies möglich ist.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p><u>Themen:</u> Grundlagen der Statistik I (deskriptive Statistik)</p>				

	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundbegriffe und Definitionen der deskriptiven Statistik (Einheiten, Merkmale, Datenerhebung und Datenquellen, Variablen und Skalenniveaus, Messbarkeits-eigenschaften von Merkmalen und Skalen, stetige, quasi-stetige und diskrete Merkmale, Reihen, klassifizierte Daten) 2. Häufigkeiten und Verteilungen (Balken- und Stabdiagramm, Histogramm), die empirische Verteilungsfunktion (Polygonzug bei stetigen Merkmalen, Treppenfunktion bei diskreten Merkmalen) 3. Statistische Analysen durch Parameter von Variablen - auch bei klassifizierten Daten Lageparameter: Arithmetisches Mittel, Modus, Median, Quantile, Geometrisches Mittel und Harmonisches Mittel, Streuungsparameter: Spannweite, Quartilsabstand, mittlere absolute Abweichung, Varianz und Standardabweichung 4. Box-Whisker-Plot 5. Korrelationen und Abhängigkeiten die empirische Kovarianz, der Bravais-Pearson-Korrelationskoeffizient der Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman die mittlere quadratische Kontingenz 6. Elementare Regressionsrechnung
4	Lehrformen Seminar, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion
5	Teilnahmevoraussetzungen WIM4
7	Verwendbarkeit des Moduls Projektdurchführung
8	Prüfungsleistung(en) Klausur
9	Literatur Rönz, Bernd et al., Lexikon der Statistik, Wiesbaden: Gabler Schwarze, Jochen, Grundlagen der Statistik, Band 1, Herne: NWB Verlag Schwarze, Jochen, Aufgabensammlung zur Statistik, Herne: NWB Verlag
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sergej Valojitch

Titel des Moduls: Wirtschaftsmathematik 6					
Modulbezeichnung WIM6	Workload 60 Std.	Credits X	Studiensemester 6.Sem	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 40 Std.		Selbststudium 20 Std.	geplante Gruppengröße max. 30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>1. Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitsrechnung und wenden diese korrekt an. Die Studierenden können der Aufgabenstellung entnehmen, um welche Art der Wahrscheinlichkeit es sich handelt. Sie sind in der Lage aus dem „stochastischen Werkzeugkasten“ ein Verfahren auszuwählen, welches zielführend ist und die korrekte Wahrscheinlichkeit berechnen lässt. Sie sind auch in der Lage bei einer sehr großen Anzahl von Möglichkeiten das richtige Abzählverfahren (Permutation, Kombination oder Variation) zu benutzen. Den Studierenden ist der Satz von Bayes bekannt und sie können diesen auf bestimmte Aufgabenstellungen richtig anwenden. Die Lernenden können der Aufgabenstellung entnehmen, um welches Verteilungsmodell es sich handelt. Den Studierenden ist der Begriff der „Zufallsvariablen“ geläufig und sie können den Erwartungswert sowie die Varianz bzw. die Standardabweichung richtig ermitteln.</p> <p>2. Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden lösen Übungsaufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit. Sie vergleichen die Ergebnisse und die Lösungswege. Sofern erforderlich helfen sie sich gegenseitig und erläutern den Mitstudierenden den korrekten Lösungsweg. Durch diese Zusammenarbeit wird die Motivation der Studierenden gestärkt, da ihnen ggf. von Mitstudierenden geholfen wird. Punktuell präsentieren die Studierenden ihre Ergebnisse im Plenum. Über den Lösungsweg kann dann auch diskutiert werden, genauso wie über effizientere Lösungswege, sofern dies möglich ist.</p>				

3	<p><u>Themen:</u> Grundlagen der Statistik II (Wahrscheinlichkeitsrechnung)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundzüge der Wahrscheinlichkeitsrechnung (Zufallsexperimente, relative Häufigkeiten, Ereignisse, Laplace-Wahrscheinlichkeit) 2. Mehrstufige Zufallsexperimente (Baumdiagramme, Berechnung von Wahrscheinlichkeiten über Pfadwahrscheinlichkeiten) 3. Kombinatorische Abzählverfahren 4. Bedingte Wahrscheinlichkeiten, Satz von Bayes, Unabhängigkeit von Ereignissen 5. Zufallsgrößen und ausgewählte Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z.B. Binominalverteilung, Poissonverteilung, Normalverteilung); Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminar, Übungen in EA / PA / GA, Präsentation, Diskussion</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>WIM5</p>
7	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>VWL1+2, RW 1-4, BWL3</p>
8	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
9	<p>Literatur</p> <p>Rönz, Bernd et al., Lexikon der Statistik, Wiesbaden: Gabler</p> <p>Schwarze, Jochen, Grundlagen der Statistik, Band 2, Herne: NWB Verlag</p> <p>Schwarze, Jochen, Aufgabensammlung zur Statistik, Herne: NWB Verlag</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Sergej Valojitch</p>

Titel des Moduls: Ausbildereignung					
Modulbezeichnung Wpf AE	Workload 70 Std.	Credits X	Studiensemester 3.-6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommer- und Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über methodische und didaktische Fähigkeiten, die sie in Unterweisungseinheiten auf fachpraktische Ausbildungsinhalte beziehen können. Arbeitspädagogische Kenntnisse und Grundlagen der Lernpsychologie werden handlungsorientiert auf Ausbildungssituationen transferiert. Grundlagen des Arbeitsrechts mit spezieller Ausrichtung auf die Erstausbildung können fallbezogen dargestellt werden. Präsentationstechniken finden in kompakter Form Anwendung.				
3	Inhalte Vier Handlungsfelder lt. Prüfungsanforderungen Ausbildereignungsverordnung (AEVO) Methodik und Didaktik der betrieblichen Unterweisung Grundlagen des Arbeitsrechts Grundlagen von Präsentationstechniken				
4	Lehrformen Unterweisungen von Auszubildenden im Rollenspiel, Präsentationen in kompakter Form, seminaristischer Unterricht, Übungen, Gruppenunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen Abgeschlossene Berufsausbildung oder mehrjährige Berufserfahrung				
6	Verwendbarkeit des Moduls Vorbereitung für die Ausbildereignungsprüfung IHK				
7	Prüfungsleistung(en)				

	Referate, Unterweisungsplanungen oder Präsentationsvorbereitungen in Hausarbeit und Klausur.
8	<p>Literatur</p> <p>Ausbildung der Ausbilder (Verlagsanstalt Handwerk) Düsseldorf ³ 2007</p> <p>W. Küper, H. Stein: Die Ausbilder-Eignung. Basiswissen für Prüfung und Praxis (Feldhaus Verlag), Hamburg 12. Aufl. 2006</p> <p>W. Hartmann, P. Jacobs, M. Preuße: Kompaktwissen AEVO, (Bildungsverlag Eins), Troisdorf 2006</p> <p>W. Seyd, R.-H. Schaper, R. Schreiber (Hrsg.): Der Berufsausbilder (Feldhaus Verlag) Hamburg 8. Aufl. 2005</p> <p>D. Leischner: Berufs- und Arbeitspädagogik, (Stam Verlag), Köln 2000</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dominik Sprechert</p>
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls : Arbeitsrecht					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Wpf ARE	70 Std.	X	3.bzw. 5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		Geplante Gruppengröße 15 – 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen <p>Die Studierenden können wichtige arbeitsrechtliche Fragestellungen beantworten und eigenständig die gesetzlichen Bestimmungen unter Beachtung der höchstrichterlichen Rechtsprechung an wesentlichen Standardfällen anwenden.</p> <p>Die Studierenden können arbeitsrechtliche Fachbegriffe anwenden und erklären.</p>				
3	Inhalte Kernbereich: <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss eines Arbeitsvertrages unter Beachtung des Nachweisgesetzes und der Diskriminierungsverbote des AGG • Kündigung von Arbeitsverhältnissen unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des BAG: ordentliche Kündigung (Kündigungsfristen; Kündigungsschutzgesetz: verhaltens-, personen- und betriebsbedingte Kündigungen), fristlose Kündigung (wichtiger Grund) • befristete Arbeitsverhältnisse (TzBfG) unter Beachtung der aktuellen Rechtsprechung des BAG und des EuGH • Aufhebungsvertrag als Alternative zur Kündigung • Grundlagen des Arbeitszeugnisses: Zeugnissprache • Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechts: betriebliche Mitbestimmung (BetrVG), Unternehmensmitbestimmung, Arbeitskampf und Tarifvertrag (Art. 9 Abs. 3 GG; TVG) 				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Bearbeitung von Übungsfällen, Analyse aktueller Urteile, SOL				
5	Teilnahmevoraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Vertragsrechts (siehe Modul Recht 1) - eigene Erfahrungen als Arbeitnehmer 				

6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit in der Personalsachbearbeitung - Arbeit als Vorgesetzter mit Personalverantwortung
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Gesetzessammlung</p> <p><i>ArbG Arbeitsgesetze, Beck-Texte im dtv</i>, 92. Auflage, München: dtv, 2018 (oder neuere Auflage)</p> <p>zur Vertiefung oder Selbststudium</p> <p>Rolfs, Christian: <i>Studienkommentar Arbeitsrecht</i>; 4. Auflage, München: C.H. Beck, 2014 (oder neuere Auflage)</p> <p>Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.): <i>Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitsschutzrecht, Ausgabe 2018/2019</i>; 12. Auflage, Nürnberg: BW Bildung und Wissen, 2018 (oder neuere Ausgabe/Auflage)</p> <p>Junker, Abbo: <i>Grundkurs Arbeitsrecht</i>. 17. Auflage, München: C.H. Beck, 2018 (oder neuere Auflage)</p> <p>Huber, Günter; Müller, Waltraud: <i>Das Arbeitszeugnis in Recht und Praxis</i>; 16. Auflage, Freiburg/München/Stuttgart: Haufe, 2016 (oder neuere Auflage)</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Ulrich Damerau</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p> <p>umfangreiches Skript für die Studierenden</p>

Titel des Moduls: Marktanalyse und Businessplanentwicklung					
Modulbezeichnung Wpf MBP	Workload 70 Std.	Credits X	Studiensemester 3. und 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Das Modul wird inhaltlich in zwei Teile geteilt. Die Studierenden erlangen im ersten Teil grundlegende Einblicke in einen Businessplan. Die Studierenden beschreiben nach einer systematischen Verortung den Nutzens sowie die Anlässe zur Erstellung eines Businessplans. Die Studierenden beschreiben beispielhaft die Inhalte von vier Module eines Businessplans. Der Vorteil und die Merkmale einer Wettbewerbsstrategie werden erkannt und die herausragende Relevanz des Alleinstellungsmerkmals bei der Erstellung eines Businessplans berücksichtigt. Die Studierenden wissen letztlich, was ein Businessplan ist, für welche Zwecke er benötigt wird und kennen die Anforderungen des Businessplans. Die Studierenden können Teile des Businessplans selbständig erstellen.</p> <p>Im zweiten Teil des Moduls geht es um die intensive Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten der Marktanalyse, welche ein Teilmodul des Businessplans darstellt. Die Studierenden grenzen verschiedene Managementebenen voneinander ab. Verschiedene strategische Analyseinstrumente werden von den Studierenden beschrieben und situationsgerecht angewendet. Die Studierenden verfügen über Fachkenntnisse im Bereich der Marketingplanung. Im weiteren Verlauf eignen sich die Studierenden konkrete Marketingstrategien an und wenden diese ebenfalls situationsgerecht an.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden erschließen sich neue Themen und lösen Aufgaben. Sie erläutern anderen Studierenden die Inhalte und beurteilen gegenseitig ihre Ergebnisse.</p> <p>Die Studierenden können in Teams eine Ausgangsbedingung analysieren und gemeinsam zu einer Marketingentscheidung gelangen.</p>				

	Diese können sie anderen begründen und den Erfolg selbständig kontrollieren.
3	<p>Inhalte</p> <p>1. Teil: Definition Businessplan, Anlässe und Motive für einen Businessplan, Aufbau und Module des Businessplans, Best-Practice Beispiele aus der Wirtschaft, nach Möglichkeit exemplarische Bearbeitung von Rechtsform und Standortfaktoren sowie Organigrammen als Teil des Businessplans, Bearbeitung von ca. vier Modulen des Businessplans.</p> <p>2. Teil: Unterscheidung der verschiedenen Managementebenen und Verortung der Aufgaben des strategischen Managements, Prozess der Marketingplanung im Überblick, allgemeine Grundlagen der Marketingplanung, Umwelt- und Branchenanalyse, Anwendung strategischer Analyseverfahren (SWOT-Analyse, Marktanteilanalyse, Produktlebenszyklusanalyse, Portfolioanalyse) , Branchenabgrenzungsverfahren, Anwendung verschiedener Marketingstrategien (Segmentierungsstrategie, Wachstumsstrategie/Anosff-Matrix) im Rahmen der marktorientierten Unternehmensplanung, Wettbewerbsstrategien, Kundennutzenanalyse und Kundennutzenbeschreibung, Wettbewerbsanalyse nach Porter, Marktwahl und Zielpportfolio, Grundlegende marktstrategische Optionen, Positionierung, Marketingstrategie auf der Geschäftsfeldebene,</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/GA, Fallstudie</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>BWL 1</p>
6	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Berufspraxis</p>
7	<p>Prüfungsleistung(en)</p> <p>Klausur</p>
8	<p>Literatur</p> <p>Hungenberg, Harald: Strategisches Management in Unternehmen. Ziele-Prozess-Verfahren; SpringerGabler Verlag</p> <p>Kuß/Tomczak/Reinecke: Marketingplanung: Einführung in die marktorientierte Unternehmens- und Geschäftfeldplanung</p> <p>Meffert, Heribert: Grundlage marktorientierter Unternehmensführung</p> <p>Kotler, Philip/Bliemel, Friedhelm: Marketing-Management</p>

	<p>Merk, Richard: Handbuch zum Businessplan für den Mittelstand. Grundlagen der Betriebswirtschaft. Wie Geschäftskonzepte erfolgreich erstellt und verkauft werden</p> <p>Simon, Hermann: Hidden Champions</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Dominik Sprechert</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls: Immobilienmanagement – Wohnungseigentumsgesetz					
Modulbezeichnung Wpf-Imm	Workload 80 Std.	Credits X	Studiensemester 3. und 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 SWS .		Selbststudium 30 Std.		Geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Fachkenntnisse im Bereich des Immobilienmanagement mit dem Schwerpunkt Wohnungseigentumsgesetz.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage praxisnahe Fälle in der Gruppe zu lösen.</p> <p>Selbst- und Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden werden in der Kompetenz des selbstständigen Arbeitens und in der Entwicklung von Lösungen für die Arbeitswelt geschult.</p>				
3	<p>Immobilienmanagement</p> <p>1 Wohnungseigentumsgesetz Grundlagen</p> <p>1.1 Wohnungseigentums (Grundbegriffe: Sondereigentum, Gemeinschaftseigentum, Abgeschlossenheit usw.)</p> <p>1.2 Ablauf der Begründung von Wohnungseigentum</p> <p>1.3 Aufbau und Wesen der Wohnungseigentümergemeinschaft</p> <p>1.4 Wohnungseigentumsverwaltung</p> <p>2 Verwalter</p> <p>2.1 Berufung und Abberufung des Verwalters</p> <p>2.2 Verwaltervertrag</p> <p>2.3 Vorbereitung und Durchführung einer Wohnungseigentümerversammlung</p> <p>- Beschlussfähigkeit und Mehrheitserfordernisse</p>				

	3 Wohngeldabrechnung 4 Verwaltungsbeirat
4	Lehrformen Vortrag, Diskussion, Übungen
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur: BGB
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Frau Imber-Kaul
10	Sonstige Informationen

Titel des Moduls: Wirtschaftsinformatik 1: Tabellenkalkulation und digitale Wertschöpfungsprozesse					
Modul- bezeichnung WPF Digi-Tab	Workload 74 Std.	Credits x	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots Wintersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.	Selbststudium 24 Std.		Geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können mit allen gängigen Tabellenkalkulationsprogrammen fachgerechte und optisch ansprechende Datenblätter anlegen, zielgerichtet von auch komplexen Formeln und Abfragen Gebrauch machen, Datenquellen für Textverarbeitungsprogramme erstellen und ihre Ergebnisse angemessen grafisch aufarbeiten. Dies wird anhand von praxisnahen Beispielen erprobt, die verschiedene Themenfelder der Industrie 4.0 beinhalten. Hierbei entwickeln die Studierenden ebenfalls Urteilskompetenzen in Bezug auf Chancen und Risiken zunehmender Automatisierung.				
3	Inhalte <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Tabellenkalkulation <ol style="list-style-type: none"> 1.1. Zielsetzung und Begriffsklärungen 1.2. Formatierungen und Seiteneinrichtung 1.3. Relative und absolute Adressierung 1.4. Grundlegende Formeln, Abfragen und Sortierungen 2. Digitale Wertschöpfungsprozesse in der Industrie 4.0 <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Digitale Unterstützung von Materialwirtschaftsprozessen 2.2. Digitale Unterstützung von Logistikprozessen 2.3. Digitale Unterstützung von Absatzprozessen 2.4. Chance, Risiken und Zukunftsszenarien 3. Fortgeschrittene Tabellenkalkulation <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Entscheidungen und verschachtelte Bedingungen 3.2. Datenquellen für Serienbriefe 3.3. Erweiterte Funktionen 3.4. Diagramme 				
	Lehrformen Vortrag, Diskussion, Übung in EA/ PA/ GA, Präsentation, Rollenspiel				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				

6	Verwendbarkeit des Moduls Berufspraxis
7	Prüfungsleistung(en) Klausur
8	Literatur Helmut von Hoegen: Excel 2021 – Das große Excel Handbuch, Vierfarben, Bonn 2022 Bernd Held: VBA mit Excel, Rheinwerk Computing, Bonn 2022 Lutz Engelmann (Hrsg.): Duden Informatik SII, Cornelsen Schulverlage GmbH, Berlin 2015
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sebastian Sengpiel

Titel des Moduls: Internationale Rechnungslegung					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
Wpf IFRS	70 Std.		3. + 5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
1	Kontaktzeit 2,5 SWS / 50 Std.		Selbststudium 20 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verstehen die Konzeption des IFRS, wenden konkrete Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften beispielhaft an und nehmen einen Vergleich zum HGB vor.				
3	Inhalte Grundlagen der internationalen Rechnungslegung, Konzeption des IAS/IFRS u.a. hierarchischer Aufbau, Underlying Assumptions und Qualitative Characteristics, Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS an Hand ausgewählter Beispiele z.B. Research and Development Cost, Goodwill, Property Plant and Equipment, Securities und Provisions.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht, Fallstudie und Übungen, Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen RW 1: Finanzbuchführung RW 2: Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft BWL 1: Einführung in die BWL und Markt und Absatz				
7	Verwendbarkeit des Moduls RW 4: Internes Rechnungswesen Spezielle BWL: Instrumente strategischen Management				
8	Prüfungsleistung(en) Klausur				
9	Literatur Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und				

	<p>Jahresabschlussanalyse (jeweils neueste Auflage), Stuttgart; Coenenberg, Adolf Gerhard: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen (jeweils neueste Auflage), Stuttgart. Gräfer: Bilanzanalyse, Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, (jeweils neueste Auflage) Herne/Berlin, Küting/Weber: Die Bilanzanalyse, Schäffer Poeschel Verlag, (jeweils neueste Auflage), Stuttgart Buchholz: Internationale Rechnungslegung. Die Vorschriften nach IFRS und HGB im Vergleich – mit Aufgaben und Lösungen, Erich Schmidt Verlag, (jeweils neueste Auflage), Bielefeld International Accounting Standard Board (IASB): International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS), jeweils neueste Fassungen.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Sigrun Möller</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Modulbezeichnung ENI +ENA1/2, 1 st + 2 nd term					
	Workload 120 Std.	Credits X	Studiensemester 1. + 2. Sem.	Häufigkeit des Angebots Winter- und Sommersemester	Dauer: 2 Semester
1	Kontaktzeit: 2 SWS / 80 Std.		Selbststudium > 40 Std.		geplante Gruppengröße 15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen gem. CEFR (Europäischer Referenzrahmen) A2- B1: Rezeption/Produktion: Die Studierenden werten strukturierte, berufstypische Texte (auch Hör- und Sehtexte) auf Grob- und Einzelinformationen hin aus. Sie produzieren eigenständig Texte in Form von Mediationen, E- Mails, Geschäftsbriefen gelenkte, Zusammenfassungen etc. zu Themen des beruflichen Alltags. Interaktion: Die Studierenden bewältigen einfache, berufsrelevante Gesprächssituationen in der Fremdsprache unter Berücksichtigung landestypischer Besonderheiten.				
3	Inhalte: The individual workplace <ul style="list-style-type: none"> • Presenting your workplace • Making contacts / small talk • Work ethics / job satisfaction • Gender discrimination • Work / Life balance • Telephoning 				
4	Unterrichtsorganisation: verschiedene Lehr- und Lernformen: L-vortrag, Unterrichtsgespräch, GA, PA Rollenspiele, Präsentationen etc.				
5	Teilnahmevoraussetzungen: Studienganginterner Eingangstest (CEFR C 1, dann Einstufung nach Leistung)				
6	Verwendbarkeit des Moduls: English intermediate bzw. advanced 3 rd and 4 th term, Beruflicher Alltag				
7	Prüfungsleistung(en) mindestens eine Klausur pro Semester am Semesterende Zusätzliche Zertifizierung optional: TOEIC o.ä.				

<p>8</p>	<p>Literatur In Company Pre-intermediate/ Intermediate (2009) How to Pass English for Business 1 and 2 (2007), ergänzendes Lehrwerk zum Ausprobieren: Business Proficiency, Klett</p>
<p>9</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Birgit Petersen, Uta Schwarz, Sergej Valojitch</p>
<p>Sonstige Informationen</p>	

Modulbezeichnung ENI +ENA ¾ 3rd + 4th term					
	Workload 120 Std.	Credits X	Studiensemester 3.+4. Sem.	Häufigkeit des Angebots: Winter- und Sommersemester	Dauer: 2 Semester
1	Kontaktzeit: 2 SWS / 80 Std.		Selbststudium > 40 Std.		geplante Gruppengröße 15 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen CEFR B1: Rezeption/Produktion: Die Studierenden werten berufstypische Texte (auch Hör- und Sehtexte) auf Grob- und Detailinformationen oder auch diskontinuierliche Texte (Graphiken, Cartoons etc.) aus. Sie produzieren eigenständig Texte in Form von Zusammenfassungen, Emails inkl. Memos, Geschäftsbriefen, Bewerbungsschreiben, Berichten, Zeitungsartikeln und erstellen eine Präsentation. Interaktion: Die Studierenden bewältigen gängige, berufsrelevante Gesprächssituationen unter Einbeziehung des jeweiligen Gesprächspartners.				
3	Inhalte: Cultural Studies <ul style="list-style-type: none"> • Working abroad • Cultural diversity • Working in the European Union, Brexit, Europe without the UK • Travelling on business 				
4	Unterrichtsorganisation: verschiedene Lehr- und Lernformen (L-vortrag, Unterrichtsgespräch, GA, PA Rollenspiele, Präsentationen etc.)				
5	Teilnahmevoraussetzungen: English intermediate bzw. advanced 1 st and 2 nd term.				
6	Verwendbarkeit des Moduls: English intermediate bzw. advanced 5 th and 6 th term, Berufl. Alltag				
7	Prüfungsleistung(en): mindestens eine Klausur pro Semester am Semesterende Zusätzliche Zertifizierung optional: TOEIC o.ä.				
8	Literatur In Company Pre-intermediate/ Intermediate (2009) How to Pass English for Business 1 and 2 (2007) Freeway Wirtschaft (2011); The Business Pre-Intermediate (2008) Focus on Business (2012); Business Spotlight, ergänzendes Lehrwerk zum Ausprobieren: Business Proficiency, Klett				
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Birgit Petersen, Uta Schwarz, Sergej Valojitch				
Sonstige Informationen					

Modulbezeichnung ENI +ENA 5/6 5 th + 6th term					
	Workloa	Cre	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer: 2 Semester
	120 Std.	X	5.+ 6. Sem.	Winter- und Sommersemester	
1	Kontaktzeit: 2 SWS / 80 Std.		Selbststudium > 40 Std.		geplante Gruppengröße: 15 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen CEFR B1/B2 :</p> <p>Rezeption/Produktion: Die Studierenden analysieren und werten komplexere, berufstypische Texte (auch Hör- und Sehtexte) oder auch diskontinuierliche Texte (Graphiken, Cartoons etc.) aus. Sie produzieren eigenständig Texte, die insgesamt stil- und formgerecht sind, insbesondere Emails inkl. Memos, Geschäftsbriefe, Kommentare, Berichte oder auch Zeitungsartikel.</p> <p>Interaktion: Die Studierenden bewältigen berufsrelevante Gesprächssituationen in der Fremdsprache, so z.B. Organisation/Leitung von Besprechungen/Verhandlungen etc.</p>				
3	<p>Inhalte: Companies, markets and strategies</p> <ul style="list-style-type: none"> • Structure of transnational corporations • Marketing and advertising • Globalisation • Economic trends • Meetings and negotiations 				
4	Unterrichtsorganisation: verschiedene Lehr- und Lernformen (L-vortrag, Unterrichtsgespräch, GA, PA Rollenspiele, Präsentationen etc.)				
5	Teilnahmevoraussetzungen: English intermediate bzw. advanced 3 rd and 4 th term				
6	Verwendbarkeit des Moduls: Beruflicher Alltag				
7	<p>Prüfungsleistung(en): mindestens eine Klausur pro Semester am Semesterende</p> <p>Zusätzliche Zertifizierung optional: TOEIC o.ä.</p>				

<p>8</p>	<p>Literatur In Company Pre-intermediate/ Intermediate (2009) Context 21 (2010); Freeway Wirtschaft (2011) The Business Pre-Intermediate (2008); Focus on Business (2012) Business Spotlight; Fachbereichsinterne Skripte, ergänzendes Lehrwerk zum Ausprobieren: Business Proficiency, Klett</p>
<p>9</p>	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende: Birgit Petersen, Uta Schwarz, Sergej Valojitch</p>
<p>10</p>	<p>Sonstige Informationen</p>

Titel des Moduls: Spanisch 1: Sich und andere vorstellen					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
SP 1	50 Std.	X	2. Sem.	SS	1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 32 Std.		Selbststudium 18 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ... - sich und andere Personen auf formeller („Sie“) und informeller Ebene („DU“) begrüßen, vorstellen und verabschieden; - fragen und sagen, wozu man Spanisch lernt - über die Herkunft, das Befinden, Beruf und Arbeitsort sprechen - Telefonnummer und E-Mail-Adresse angeben				
3	Inhalte Aussprache- und Betonungsregeln, der bestimmte und unbestimmte Artikel, das Geschlecht und der Plural der Substantive, das Subjektpronomen, Verben auf –ar, -er, -ir, Zahlen bis 100, die Verben <i>ser</i> und <i>tener</i> , das spanische Alphabet, Fragewörter, Verneinung, Berufsbezeichnungen Landeskunde: Vor- und Nachnamen in Spanien, Tageszeiten, beliebte Berufe in Spanien				
4	Lehrformen Unterricht mit vielen sprachpraktischen Übungen; Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Verwendbarkeit des Moduls Span 2 – Span 6				
7	Prüfungsleistung(en) 2 Klausuren				

8	Literatur <i>Con gusto A1. Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett 2013. Hier: Lección 1,2</i>
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Dittrich, Julia Goessl, Lisa Kleine
10	Sonstige Informationen Die Bearbeitung der Aufgaben im Arbeitsbuch wird dringend empfohlen

Titel des Moduls: Spanisch 2: sich im Alltag verständigen					
Modulbezeichnung	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
SP 2	50 Std.	X	3. Sem.	WS	1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS /32 Std.		Selbststudium 18 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> - Aussehen, Charakter und Verwandtschaftsbeziehungen von Personen beschreiben - Datum, Monatsnamen, Alter und Geburtstag angeben - Gefallen und Missfallen äußern - über Mengenangaben sprechen und Lebensmittel einkaufen - über Vorlieben sprechen - in einem Bar bestellen 				
3	Inhalte Zahlen ab 100, die Possessivbegleiter, die Angleichung der Adjektive, estar, quién/quiénes + cuántos/cuántas, gustar, Verben mit Vokalwechsel (e=>ie), Häufigkeitsangaben, die direkten Objektpronomen, se („man“) Landeskunde: Familie in Spanien, spanische Produkte, Bars in Spanien, Essenszeiten				
4	Lehrformen Unterricht mit vielen sprachpraktischen Übungen; Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Span I				
6	Verwendbarkeit des Moduls Span III- Span VI				
7	Prüfungsleistung(en) 2 Klausuren				
8	Literatur <i>Con gusto A1. Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett 2013. Hier: Lección 3,5</i>				
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Dittrich, Julia Goessl, Lisa Kleine				

10	Sonstige Informationen Die Bearbeitung der Aufgaben im Arbeitsbuch wird dringend empfohlen
-----------	--

Titel des Moduls: Spanisch 3: auf Reisen sein					
Modulbezeichnung SP 3	Workload 50 Std.	Credits X	Studien-Semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots SS	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 32 Std.		Selbststudium 18 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ... - eine Stadt beschreiben - fragen und sagen, wo sich etwas befindet - sich im Tourismusbüro erkundigen - einen Weg beschreiben - ein Hotelzimmer reservieren - Auskünfte einholen - zustimmen und widersprechen - eine Urlaubskarte schreiben - reklamieren, sich beschweren - sich entschuldigen und darauf reagieren				
3	Inhalte der Gebrauch von <i>hay</i> und <i>estar</i> , das Verb <i>ir</i> , Ortspräpositionen, Verben mit Vokalwechsel (e=>i), <i>tener que</i> + Infinitiv, Verben mit unregelmäßiger 1. Person, <i>también/ tampoco</i> , die indirekten Pronomen, das Perfekt, der Gebrauch von <i>muy</i> und <i>mucho</i> Landeskunde: Sevilla, Bogotá				
4	Lehrformen Unterricht mit vielen sprachpraktischen Übungen; Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Span I und Span II				
6	Verwendbarkeit des Moduls Span IV-VI				

8	<p>Literatur Prüfungsleistung(en) 2 Klausuren <i>Con gusto A1. Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett 2013. Hier: Lección 6,7</i></p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Dittrich, Julia Goessl, Lisa Kleine</p>
10	<p>Sonstige Informationen Die Bearbeitung der Aufgaben im Arbeitsbuch wird dringend empfohlen</p>

Titel des Moduls: Spanisch 4: Unterwegs sein und Pläne machen					
Modulbezeichnung SP 4	Workload 50 Std.	Credits X	Studiensemester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots WS	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 3 SWS / 32 Std.		Selbststudium 18 Std.	geplante Gruppengröße 20 Studierende	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ... - über Farben und Kleidung sprechen - den Tagesablauf beschreiben - über das Wetter sprechen - Vergleiche anstellen - Empfehlungen aussprechen - einen Vorgang beschreiben - einen Vorschlag machen und darauf reagieren - sich verabreden - im Restaurant bestellen - das Essen bewerten				
3	Inhalte Farbadjektive, reflexive Verben, Verben der Gruppe –zc-, Komparativ und Superlativ, der Akkusativ bei Personen (a), die Demonstrativbegleiter, das Gerundium, Präpositionen + Pronomen, der Gebrauch von <i>saber</i> und <i>poder</i> , Relativsätze mit <i>que</i> und <i>donde</i> , Nationalitätsbezeichnungen, das futuro próximo Landeskunde: der Jakobsweg in Spanien und der Inca-Trail nach Machu Picchu, das Freizeitverhalten der Spanier				
4	Lehrformen Unterricht mit vielen sprachpraktischen Übungen; Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Span I-III				
6	Verwendbarkeit des Moduls				

	Span V-VI
--	-----------

7	Prüfungsleistung(en) 2 Klausuren
8	Literatur <i>Con gusto A1. Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett 2013. Hier: Lección 9,10</i>
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Dittrich, Julia Goessl, Lisa Kleine
10	Sonstige Informationen Die Bearbeitung der Aufgaben im Arbeitsbuch wird dringend empfohlen

Titel des Moduls: Spanisch 5: Über die Wohnsituation sprechen					
Modulbezeichnung SP 5	Workload 50 Std.	Credits X	Studiensemester 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester
1	Kontaktzeit 2 SWS / 32 Std.		Selbststudium 18 Std.		geplante Gruppengröße 20 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ... - eine Wohnung beschreiben - Möbel und Haushaltsgeräte benennen - Komplimente machen und darauf reagieren - Angaben zur Biografie machen - über Vergangenes berichten				
3	Inhalte Mengenangaben, das Indefinido Landeskunde: Wohnkultur, die Herkunft der Schokolade				
4	Lehrformen Unterricht mit vielen sprachpraktischen Übungen; Gruppenarbeit				
5	Teilnahmevoraussetzungen Span I-IV				
6	Verwendbarkeit des Moduls Abschlussprüfung				
7	Prüfungsleistung(en) 2 Klausuren				
8	Literatur <i>Con gusto A1. Lehr- und Arbeitsbuch. Stuttgart: Klett 2013. Hier: Lección 11.</i>				
9	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Nicole Dittrich, Julia Goessl, Lisa Kleine				
10	Sonstige Informationen				

	Die Bearbeitung der Aufgaben im Arbeitsbuch wird dringend empfohlen
--	---